



BHAK/BHAS

Hall

2006/07

Jahresbericht



Marietta



*komm!
wir wollen zusammen
über gilbende wiesen gehn,
damit sich die zeitlose
zart im blut unserer liebe erlöst!*

aus: H.C. Artmann, 10. 10. 60

*abgedruckt mit freundlicher Genehmigung
von Frau Rosa Artmann*

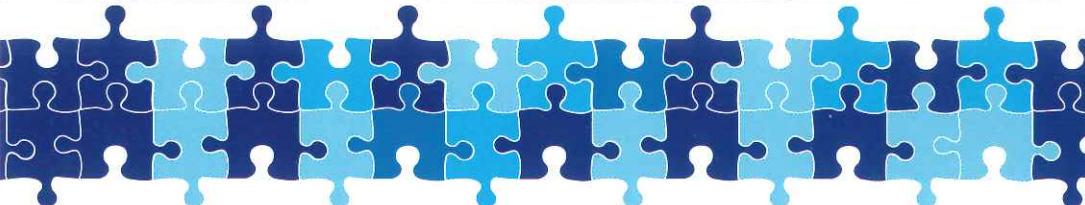


©®
18 Kt. Gold

Marietta

A-5020 Salzburg, Getreidegasse 46
(gegenüber „HOTEL GOLDENER HIRSCH“)
Tel. 0 662 / 84 03 80, Fax 0 662 / 84 59 43
e-mail: office@marietta.co.at
www.marietta.co.at

Schmuck für Ihre kleine und große Herzkönigin
Handcrafted jewellery for the queen of your heart



4	Chronik	28	ÜFA-Messe 2007
7	Vorwort des Direktors	30	Stressbewältigung
8	Bericht des Schulbibliothekars	31	Gesundheitstag
9	Wasser - Element des Lebens Bericht der Schulärztin	32	Sozialprojekt "Annaheim"
10	Bericht der Bildungsberaterin	33	Besuch im Seniorenheim
11	Beitrag des Elternvereins	34	Klassenpatenschaft
12	Bericht der Schulsprecherin	36	Letzte Turnstunde 5. Klasse
13	HAK Hall ist Tiroler Hallen- fußballmeister	37	Notre semaine à Nice
14	Exkursion zur Freiwilligen Feuerwehr Absam	38	Lebenswerte Schule
15	Spende der Hypo Bank Hall	40	Projekt Zammer Lochputz
15	Exkursion zum Milchhof	41	Marketing Trophy 2007
16	Lehrausgang Marketing zur Fa. Swarovski	42	Projekte der HAK
17	Besuch der ÖNB	46	Projekte der HAS
18	Ausstellung Schloss Ambras	48	Themen der Reifeprüfung
18	Unser neuer COOL-Raum	50	Ergebnisse der Reifeprüfung
19	Deutschunterricht einmal ganz anders	51	Themen und Ergebnisse der Abschlussprüfung
20	Qualitätsmarke ÜFA	52	Lehrerinnen und Lehrer
22	Europaquiz	55	Fächerbeschreibung
23	Effective telephoning in English	55	SGA
24	Weihnachtsturnier	56	Unsere Schülerinnen und Schüler
25	ECDL	66	Unsere Besten
26	Wallfahrt der Maturaklassen	71	Statistik und Termine
27	Danke		

September

				1
4	5	6	7	8
11	12	13	14	15
18	19	20	21	22
25	26	27	28	29

- 25. Projektraum (5bk), Schreckensperger
- 27. Univ. Bibliothek (5bk), Danler
- 28. Projektraum (1ak), Schreckensperger
- 29. Gottesdienst zum Schulbeginn, Pidner

Oktober

2	3	4	5	6
9	10	11	12	13
16	17	18	19	20
23	24	25	26	27
30	31			

- 11. Elternabend für 1ak, 1bk, 1ck, 1as
- 11. Bene Innsbruck (3bk), Mathe, Öhlinger
- 19. mündliche Reifeprüfung
- 19. Vortrag von Frau Monika Beitschnig, Pidner
- 19. Tiroler Landestheater (1as), Wallinger, Neuner
- 23. München, Deutsches Museum (4ak, 4bk), Tschugg, Binder

November

		1	2	3
6	7	8	9	10
13	14	15	16	17
20	21	22	23	24
27	28	29	30	

- 6. Lesung Selha Scheinbart (1ck, 1as, 2ak, 2as), Pleunigg, Wallinger
- 15. Telfs Firma Liebherr (5ak, 5bk, 5ck, Marketing), Anreiter, Huber
- 22. Wirtschaftsmuseum (1ak, 1as, 2bk, 4bk), Kugler, Tschugg, Bader
- 22. Exkursion BEST (4ak), Schreckensperger
- 23. Wirtschaftsmuseum (2ak, 2as, 2ck), Wiener, Muigg, Bader
- 23. Landestheater Schülervorstellung (3bk), Muigg
- 23. "World-Press-Foto" Ausstellung (2bk), Wallinger, Neuner
- 24. Innsbruck Messehalle (3as, 4bk, 5ak, 5bk, 5ck), Pleunigg, Schreckensperger
- 24. Workshop mit Young Caritas (4ak), Muigg
- 29. Ausstellung "Totenruhe und Wissenschaft" (2bk), Muigg

Dezember

				1
4	5	6	7	8
11	12	13	14	15
18	19	20	21	22
25	26	27	28	29

- 4. Besuch der "World-Press-Foto" Ausstellung (1bk, 2bk), Muigg, Wallinger
- 4. Tiroler Landestheater "Hexenjagd" (3ak), Pleunigg, Danler
- 14. Besuch ÖNB (3ak), Jäger
- 15. Elternsprechtag
- 18.-21. Schiwoche Kühtai (4ak), Peschel, Pichler
- 21. Weihnachtsgottesdienst
- 21. Besuch einer Aufführung "Dreigroschenoper" (5ak) Muigg
- 22. Fußballturnier

Jänner

1	2	3	4	5
8	9	10	11	12
15	16	17	18	19
22	23	24	25	26
29	30	31		

19. Gestaltung/Organisation "Tag der offenen Tür", 3ak, 3bk, Mathe, Pichler
- 21.-26. Wienwoche, 3bk, Anreiter, Gallister
26. Artikel: "Eine Stadt trainiert ihr Gedächtnis"
29. Landestheater, 1ck

Februar

			1	2
5	6	7	8	9
12	13	14	15	16
19	20	21	22	23
26	27	28		

1. Swarovski Wattens Marketing (3ak, 3bk) Huber, Leitner
2. ECDL-Prüfung (3ak, 4ak, 4bk, 5ck) Peschel
6. Schriftliche Reifeprüfung, 2. Nebentermin
6. Zeughaus Innsbruck (1ak) Bankl
8. Vorstellung Schwerpunktfächer (2ak, 2bk, 2ck) Huber, Peschel, Till
8. Neue Einrichtung für das offene Lernen COOL, Pleunigg
8. Ausstellung "geheime Verführer", Wallinger, Neuner
19. Zeughaus Innsbruck (3ak) Pleunigg, Frantz
19. Helmut Wlasak präsentiert "Goethes Faust" (3bk, 5bk, 5ck) F. Muigg, Bankl, Neuner
22. Theaterwerkstatt mit Beate Albrecht (2ak, 3ak) Pleunigg
23. Zeughaus Innsbruck (5ak, 5bk, 5ck, 3as) Anreiter, Huber, Pleunigg, Danler
26. + 27. Bewerbungstraining (5ak, 5ck, 3as)
- 28.2.-2.3. ÜFA-Messe Salzburg (3as, 4bk) Bader, Peschel, Leitner, Jäger, Öhlinger, Hanafy

März

			1	2
5	6	7	8	9
12	13	14	15	16
19	20	21	22	23
26	27	28	29	30

8. Mündliche Reifeprüfung, 2. Nebentermin
8. Haus der Völker (1bk) M. Muigg
16. Hallenfußball-Turnier
20. Wels XXXLutz (3as) Bader, Thaler
- 21.-28. Projektpräsentationen (5ak, 5bk, 5ck)
21. Kreatives Malen mit Nina Schmidt (1as) Pleunigg
22. FF Absam (2as) Tschugg
26. Flughafen Innsbruck (4ak, 4bk Marketing) Anreiter, Leitner
27. Landeswettbewerb "Europaquiz" (4ak, 4bk) Lammer
29. Polizei: Moped-Kontrolle



April

2	3	4	5	6
9	10	11	12	13
16	17	18	19	20
23	24	25	26	27
30				

- 18. Tiroler Landestheater "Stones" (2ak, 3ak, 3as) Pleunigg
- 25.+26. Projektpräsentationen (3as) Bader, Peschel, Pleunigg
- 26.-28. Bundeswettbewerb "Europaquiz!" (4ak) Lammer

Mai

	1	2	3	4
7	8	9	10	11
14	15	16	17	18
21	22	23	24	25
28	29	30	31	

- 2. Theaterwerkstatt (3ak, 2ak) Pleunigg
- 3. Sprecherziehung mit Johanna Lindinger (1ck) Pleunigg
- 3. Elternsprechtag
- 7.+ 8. Ausstellung "Bildnis eines behinderten Mannes" (1as, 1ck, 2ak, 2as, 5bk, 5ck) Pleunigg, Wallinger
- 14. Wallfahrt (5ak, 5bk, 5ck) Pidner, F. Muigg, Neuner
- 15. Dachau (2as) Muigg, Danler
- 16. Lesung: Markus Köhle (4ak) Pleunigg
- 21.-25. Schriftliche Reifeprüfung (5ak, 5bk, 5ck)
- 22. Landesgericht Innsbruck (2ak, 2as, 3ak, 3bk, 3as)
- 23. Vortrag: "Effective telephoning in English" (4ak, 4bk) Hanafy
- 24. Jüdisches Museum Hohenems (2ak) Muigg, Gallister
- 30.-31. Abschlussprüfung (3as)

Juni

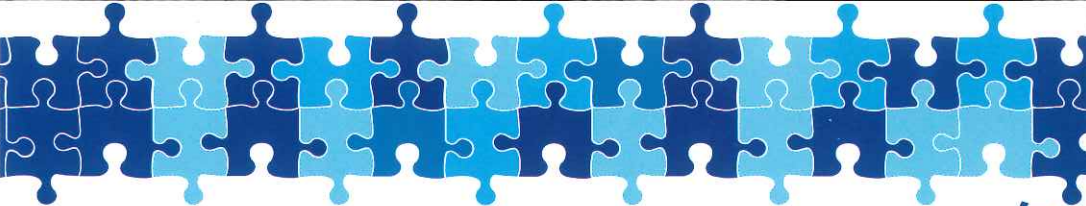
				1
4	5	6	7	8
11	12	13	14	15
18	19	20	21	22
25	26	27	28	29

- 1. M-Preis Völs (2as) Anreiter
- 1. Seniorenheim (1as) Tschugg
- 1. ECDL-Prüfungen (3ak, 4ak, 4bk, 5bk, 5ck), Peschel
- 3.-8. Wienwoche (4bk), Peschel, Wallinger
- 6. Zertifikatsverleihung Qualitätsmarke Übungsfirma (3as) Öhlinger
- 12. Flughafen Innsbruck (3ak, 3bk) Huber, Leitner
- 12. Exkursion zur Tiroler Tageszeitung (2bk) F. Muigg
- 18.-26. Mündliche RP
- 27.-28. Mündliche AP
- 28.6-4.7 Paris (2ak) Gallister, Frantz

Juli

2	3	4	5	6
---	---	---	---	---

- 2. Natura 2000 Nationalpark (2ck) Muigg
- 3. Stift Stams (4ak) Muigg
- 3. Gesundheitstag, Kugler
- 4. Schwimmen beim Tiroler Schulsportfest (3ak) Öhlinger, Schreckensperger
- 5. Volleyballturnier, Schreckensperger
- 6. Gottesdienst zum Schulschluss



Die qualitätsvolle Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler ist uns an der BHAK/BHAS Hall i.T. ein großes Anliegen. Deshalb haben wir auch im vergangenen Schuljahr dem Thema Schulentwicklung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Mitglieder der einzelnen ARGES (Arbeitsgemeinschaften) haben in zahlreichen Besprechungen die Ziele für die zukünftige Arbeit festgelegt. Der fächerübergreifende Unterricht und das offene Lernen werden ein wichtiger Teil der Unterrichtstätigkeit sein. Zahlreiche Exkursionen, Betriebsbesichtigungen, Workshops, Theaterbesuche, Vorträge, Sport-, Wien- und Sprachwochen waren eine wichtige Ergänzung zum Unterricht und dienten auch der Förderung der Klassengemeinschaft.

Unser gutes Schulklima und die angenehme Zusammenarbeit der Schulpartner haben dazu beigetragen, dass das abgelaufene Schuljahr wieder sehr friedlich verlaufen ist.

Mein herzlicher Dank gilt:

- dem Lehrerteam für die engagierte Arbeit
- dem Elternverein mit dem Obmann, Herrn Klemera, für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung

- dem SGA und der PV für die konstruktive Zusammenarbeit
- dem Administrator, Herrn Kollegen Mag. Klaus Liener, und der Sekretärin, Frau Eva Dunkl für die gewissenhafte Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit
- dem LSI HR Mag. Norbert Auer und seinem Team für die gute Zusammenarbeit
- der Schulärztin, Frau Dr. Renate Gschwandtner, für die medizinische Betreuung der Schülerinnen und Schüler.
- dem Schulwart, Herrn Egon Schöpf, und Frau Marina Pittl für die Reinigung und Pflege der Schule.

Abschließend wünsche ich allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft erholsame Ferien und allen Absolventinnen und Absolventen viel Glück und Erfolg für die private und berufliche Zukunft.

HR Dir. Mag. Dietmar Wiener

Dank einer zusätzlichen größeren finanziellen Zuwendung durch das Unterrichtsministerium kurz vor Weihnachten konnte die Schulbibliothek ihren Bestand an Medien heuer entscheidend vergrößern. Über 4900 Bücher und andere Medien stehen allen Schülern und Lehrern in der Bibliothek zur Verfügung. Ein leistungsfähiger zweiter Computer mit Flachbildschirm und Internetanschluss zählt ebenfalls zu den heuer getätigten Neuanschaffungen.

Die Schulbibliothek wurde auch in diesem Schuljahr wieder durch die Direktion großzügig unterstützt. Neben dem laufenden Bibliotheksbudget übernahm die Schule auch die Finanzierung einer ganzen Reihe von Fachzeitschriften für verschiedene Unterrichtsgegenstände. Recht herzlichen Dank an Herrn Direktor Wiener für diese Unterstützung. Ein großer Dank gebührt auch unserer Schulsekretärin, Frau Eva Dunkl, über deren Schreibtisch die ganze finanzielle Verwaltung der Schulbibliothek läuft.

Der Versuch, das Mahnsystem der Bibliothek auf E-Mails an die "tsn"-Adressen der Schüler umzustellen, hat nur bedingt funktioniert, da die Postfächer einiger Schüler so voll sind, dass die Nachrichten immer wieder als unzustellbar zurückkommen.

Eine Bitte daher an alle Schüler: Kontrolliert den Posteingang eurer "tsn" E-Mail - Adressen, vielleicht klappt die Verständigung dann im nächsten Schuljahr besser.

Ein immer wieder in den Arbeitsgemeinschaften der Deutschlehrer diskutierter Wunsch wäre die Organisation eines Litera-

turnwettbewerbs für die Schüler, wobei die von einer Jury ausgewählten Sieger ihre preisgekrönten Werke in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek präsentieren sollten.

Im nächsten Schuljahr wird die Bibliothek auf Anregung von Seiten einiger Schüler einen kleinen Anschaffungsschwerpunkt auf Fantasy-Bücher legen, da vor allem Bur-schen diese Art von Literatur geradezu verschlingen.

Als Schulbibliothekar bin ich immer für Büchertipps von Schülern dankbar, denn speziell im Bereich der Jugendliteratur gibt es immer wieder Autoren und Werke, die "in" sind, die man gelesen haben "muss" und die natürlich in einer Schulbibliothek nicht fehlen dürfen.

Vom Medienphilosophen Vilém Flusser stammt das Zitat:

"Jedes Buch ist eine Hand, die nach unserer Hand greift"

Lasst euch durch Bücher berühren, lasst euch zum Lesen verführen! Und welche Zeit eignet sich besser dafür als die Urlaubszeit?

In diesem Sinne: Schöne Ferien!

Felix Muigg, Schulbibliothekar

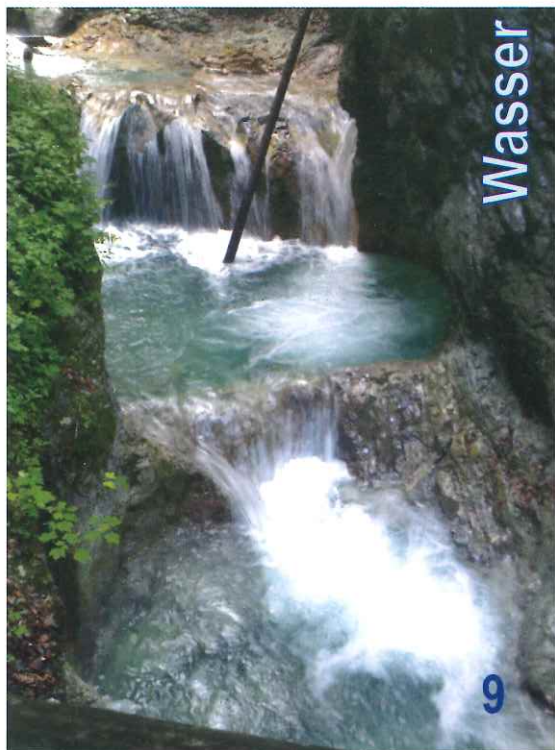
Der menschliche Organismus besteht zu 65 % aus Wasser, davon 2/3 intrazellulär, 1/3 im Interstitium oder intravasal. Die Flüssigkeitszufuhr oder -verluste erstrecken sich zuerst auf den Plasmabereich und das Interstitium, erst dann bei massiven Veränderungen auf den Intrazellulärraum. Im Extrazellulärbereich werden Veränderungen länger toleriert.

Bei 3 % Verlust des Körpergewichtes tritt symptomatisch Schwäche auf, verminderte Speichelproduktion, die Harnmenge wird reduziert. Wir spüren Durst, Unbehagen, Appetitlosigkeit, Hautröte, Ungeduld und Müdigkeit. Bei höheren Verlusten bis 10 % des Körpergewichtes kommt es zu Schwindel, Kopfschmerzen, Atemnot, Gliederbeschwerden, und Konzentrationsveränderungen im Blut. Ab einer kritischen Grenze von 10-20 % zeigt der Mensch Symptome eines Deliriums, Krämpfe, Zungenschwellung, Schluckbeschwerden, Seh- und Hörstörungen.

Der gesunde Erwachsene benötigt täglich mindestens 2,5 Liter Wasser, wobei individuelle Unterschiede durch Temperatur, Luftfeuchtigkeit (hohe Außentemperaturen und körperliche Aktivität erhöhen den Bedarf) auftreten. Flüssigkeitszufuhr ist ein fundamentaler Bestandteil im Alltag, wobei auch feste Nahrung zu einem gewissen Anteil Flüssigkeit enthält. Die Abgabe erfolgt über Harn, Stuhl und Schweiß über die Haut, sowie auch wesentlich über die Schleimhäute der Atemwege. Flüssigkeitsersatz bei hoher körperlicher Belastung wie Verlusten durch Erkrankungen (sommerliche Durchfälle) erfolgt idealerweise durch

Tees, Mineralwässer und vor allem Quellwasser unserer Berge. Bei Erbrechen und Durchfall sowie bei Verbrennungen (auch bei Sonnenbränden) ist die Flüssigkeitszufuhr lebenswichtig, wobei auf den Elektrolythaushalt Bedacht genommen werden muss. Bei Magenempfindlichkeiten werden kohlenstofffreie Getränke empfohlen, bei Bluthochdruck kochsalzarme Wässer. Ältere Menschen und übergewichtige Jugendliche sollten kohlehydrathaltige und kalorienreiche Flüssigkeiten meiden. Ein ausgeglichener Wasserhaushalt steigert nicht nur unser Wohlbefinden, sondern erhöht auch unsere körperliche und mentale Leistungsfähigkeit.

Dr. Renate Gschwandtner, Schulärztin
(r.gschwandtner@tirol.com)





Das Schuljahr 2006/2007 stand im Zeichen einer intensiven Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie. Neben dem Besuch der BEST im November 2006, den alljährlich für die 4. Klassen der HAK und die 3. Klasse der HAS stattfindenden Beratungsgesprächen am WIFI und den Präsentationen des MCI und der FH Kufstein für unsere Maturaklassen, nutzten die Schüler/innen folgende Angebote:

Workshop "Entscheidungsfindung für Maturantinnen und Maturanten"

Die Berufs- und Studienwahl ist kein punktuelles Ereignis, sondern ein langer und mühsamer Such- und Entscheidungsprozess. Diesen Prozess wollte ich - mit Unterstützung durch die Schulpsychologin Dr. Ursula Wilhelm - anstoßen und die Schüler/innen bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Sie sollten ermutigt werden, ihre Neigungen und Wünsche, ihre Stärken und Schwächen zu erkunden und mehr Klarheit über ihre Erwartungen und Berufsziele zu finden. Das erste Modul des Workshops fand im Juni 2006, also am Ende des 4. Klassen statt, das zweite Modul im September 2006. Teilgenommen haben alle Schüler/innen der 5ak und 5bk.

Schülerinnen aus der 5ak, die nach der Matura mit großer Wahrscheinlichkeit ein Studium beginnen werden, absolvierten am 23./24. September 2007 das Intensivseminar Studienwahl. Erstmals von der Psychologischen Beratungsstelle für Studierende Innsbruck angeboten, soll-

te dieses Seminar eine Hilfestellung für Jugendliche bieten, die studieren möchten, aber noch keine definitive Studienwahl getroffen haben.

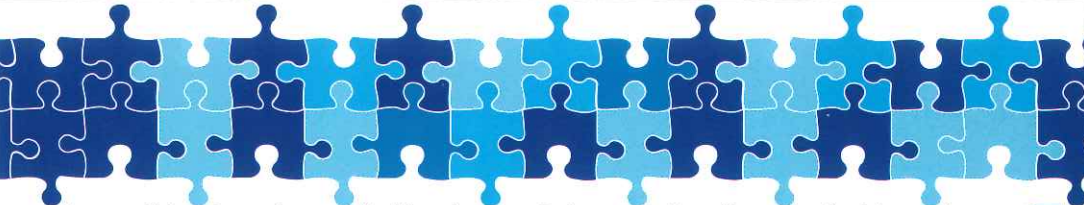
Den Repetenten der zweiten und dritten Klassen wurde in einem Repetentencoaching der Schulpsychologie-Bildungsberatung die Chance gegeben, die Gründe für den mangelhaften Erfolg im letzten Schuljahr zu analysieren, ihre Arbeitstechniken und Lernstrategien zu überprüfen und nach Verbesserungen zu suchen. Dr. Ursula Wilhelm und Dr. Brigitte Riemer arbeiteten mit den Schüler/innen in der Gruppe und in Einzelgesprächen gleich nach Schulbeginn, vor Weihnachten und im Februar. Alle Repetentinnen und Repetenten nahmen teil und äußerten sich in den Abschlussgesprächen sehr positiv über die Beratung.

Die oben angeführten Veranstaltungen waren für die Schüler/innen kostenlos.

Ich möchte an dieser Stelle den Schulpsychologinnen Dr. Wilhelm, Dr. Riemer und Mag. Handl für die gute Zusammenarbeit danken.

Das Schuljahr 2006/2007 ist nunmehr das dritte Jahr meiner Tätigkeit als Bildungsberaterin an unserer Schule. In der ersten Phase der "Einarbeitung" stand mir meine Kollegin und Vorgängerin Mag. Karin Danler mit ihrer langjährigen Erfahrung als Bildungsberaterin stets zur Seite - danke, Karin, für deine Hilfsbereitschaft und deine guten Tipps! Das Schulmarketing, die Organisation von Vorträgen für unsere Schüler/innen und der Besuch von Bildungseinrichtungen sind fast schon zur Routine geworden. Stets neue Herausforderungen erwarten mich jedoch in den Sprechstunden. Eltern, hauptsächlich aber Schüler/innen tragen Fragen und Probleme an mich heran. Es freut mich, ihr Vertrauen zu genießen und ich werde stets bemüht sein, die bestmögliche Beratung zu geben.

Mag. Regina Schreckensperger



Die staatliche Ausgabenpolitik führt dazu, dass die Schulbudgets immer knapper werden. Damit wird es notwendig, dass der Elternverein für "Kleinigkeiten" einspringt. Dieser Anforderung können und wollen wir uns stellen, um damit Exkursionen, Ausflüge usw. mitzufinanzieren. Damit wir dieser Herausforderung jedoch gerecht werden können, bedarf es "zahlender Vereinsmitglieder", also aller Eltern von Schülern der Bundeshandelsakademie/-handelsschule.

Wir Eltern haben ein natürliches, berechtigtes Interesse an der Schule, die unsere Kinder besuchen. Wir möchten wissen, was in der Schule passiert und haben Anliegen, Fragen, Vorschläge, Ideen, Impulse und Informationen, die wir in die Schule hineinragen möchten. Wir können auf verschiedenste Weise in der Schule mitwirken und das Schulleben mitgestalten.

Die Zusammenarbeit von Eltern, Direktion, Lehrerkollegium und Schülern heißt Schulpartnerschaft. Wie jede Partnerschaft kann auch die Schulpartnerschaft nur gelingen, wenn sich alle Beteiligten einbringen und gut zusammenarbeiten. Gelebte Schulpartnerschaft kann die Schulgemeinschaft stärken und die Innovationskraft der Schule verbessern.

Der Elternverein hat aber auch Funktionen, die über die Mitgestaltung im Rahmen der Schulpartnerschaft hinausgehen. Er berät Eltern bei Fragen, die das Schulgeschehen betreffen, nimmt am SGA (Schulgemeinschaftsausschuss) teil und ist somit Teil eines entscheidungsfähigen Schulgremiums.

Daher mein Appell an Sie alle: Unterstützen Sie den Elternverein aktiv durch Ihre Mitarbeit und/oder passiv durch Zahlung des Mitgliedsbeitrages (EUR 10,--/Jahr).

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Ideen haben, die Sie in den Elternverein einbringen wollen, so schreiben Sie mir. Ich bin erreichbar unter

essc.klemera@chello.at oder
Weißenbachstraße 3, 6060 Hall i. T.

Am Schluss wünsche ich den Maturant/innen viel Erfolg für ihren weiteren Lebensweg und der Direktion, dem Lehrpersonal und den Schülern eine erholsame Sommerzeit.



Foto: Michael Krammer, OÖFH in Wien

Erich Klemera

Obmann des Elternvereines
an der BHAK und BHAS Hall i. T.

Das Schuljahr 2006/2007 hatte einige Highlights zu bieten. Es begann mit dem Volleyballturnier, das letztes Jahr von der Schülervertretung und den Sportlehrern organisiert wurde. Es wurde hart um den Siegertitel gekämpft, der schlussendlich an die damalige 4ck (jetzige Maturaklasse 5ck) ging. Den würdigen zweiten Platz belegte die "alte" 3bk.

Zu Weihnachten 2006 stand das jährliche Fußballturnier als Fixpunkt auf dem Programm. Auch hier wurde wieder Teamgeist und sportliche Ausdauer bewiesen. Natürlich ließen es sich auch die Lehrer und Absolventen nicht nehmen mitzukicken. Einer der Höhepunkte war sicherlich auch heuer wieder das "Girlsgame", wo es eindeutig weniger um Taktik ging als bei den Männern - das Tor zählte (was sonst?)!

Einige Klassen hatten auch wieder das Vergnügen, für eine Woche "abzuhauen"; die 4ak war im Kühtai auf Skiurlaub, die 3bk und die 4bk durften unsere schöne Bundeshauptstadt Wien erkunden.

Weiters bot sich unseren heurigen 4. Klassen die Möglichkeit, die Übungsfirmenmesse in Salzburg zu besuchen, was für viele eine tolle persönliche Erfahrung war.

Auch die restlichen Schulwochen wurden immer wieder durch Exkursionen, Theaterbesuche und dergleichen aufgelockert.

Alles in allem können wir alle auf ein abwechslungsreiches - für den einen mehr und für den anderen weniger - erfolgreiches Jahr zurückblicken.



Somit wünsche ich allen schöne, erholsame und (hoffentlich) sonnige Sommerferien.

Corinna Steiner, 4bk

Am 16. März 2007 nahm eine Auswahl unserer Schule an der 13. Tiroler Hallenmeisterschaft im Fußball für Oberstufenschüler teil.



Mag. Dietmar Wiener, René Meixger, Mag. Hans Pidner

Unser Team bestand aus Christoph Haas (4bk), Daniel Kirchmair (5bk), Christoph Junker (2ak), Manuel Streiter (4ak), Harald Scheiber (3ak), René Meixger (5bk), Thomas Löffler (4bk), Dominik Müller (3ak), Patrick Wanner (3as), Severin Vötter (3as) und Manuel Popp (2as). Betreut wurde unser Team von unserem Startrainer Trapattoni alias Prof. Hans Pidner.

In der Vorrunde hatte es unsere Auswahl mit den Mannschaften der Schulen BRG Reithmann, HAK Landeck und HTL Trenkwaldstraße zu tun. Die Grup-

penphase wurde souverän gemeistert: Platz 1, 9 Punkte, Torverhältnis 9:3. Im Viertelfinale trafen wir auf das Team der HTL Anichstraße, dieses wurde von uns klar mit 5:1 besiegt.

In der Runde der letzten vier wurde es spannend! Nach der regulären Spielzeit stand es gegen die Villa Blanka 2:2. So kam es zum Elfmeterschießen, wo wir dank unserer Nervenstärke und unseres Torhüters Manuel Popp mit 4:3 die Oberhand behielten.

Im großen Finale hieß der Gegner HTL Imst. Mit einer überragenden Leistung unserer Mannschaft gewannen wir dieses Match um den Titel des Tiroler Hallenmeisters klar mit 3:0. Der Torschütze aller drei Tore war Manuel Streiter.

René Meixger, 5bk



Tiroler Hallenmeister 2007
HAK/HAS HALL (in TIROL)



Zu Beginn der großen Pause am 22. März wurden wir - die gesamte zweite Handelsschule - von zwei Feuerwehrautos abgeholt und zur Freiwilligen Feuerwehr Absam gebracht. Dort angekommen gingen wir in den Projektraum, wo Patrik Holzer, einer der Projektleiter, eine kurze Power-Point-Präsentation über die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Absam vorführte. Danach begann die Führung durch das Haus. Reinhold Metz und Bernhard Fischler zeigten uns viele interessante Gerätschaften, die Autos und die Ausrüstung. Bianca Erb, eine der Projektleiterinnen, wurde in eine komplette Feuerwehrausrüstung inklusive Atemschutzgerät gesteckt.



Im Freien durften wir die Feuerwehrschräuche ausprobieren.

Zum Abschluss gab es eine Stärkung in der Cafeteria der Feuerwehr. Danach wurden wir wieder mit den Feuerwehrautos zurück in die Schule gebracht.

Patrik Holzer
 Bianca Erb
 Julia Egger
 Viktoria Gstir
 2as





Die BHAK/BHAS Hall bedankt sich für die Spende im Wert von EUR 300,-- bei der Hypo Bank Hall in Tirol. Mit diesem Betrag haben wir fünf Heurigen-Garnituren gekauft, die einen bequemeren Unterricht in unserem Schulgarten möglich machen. Somit können die Schulstunden abwechslungsreich und in frischer Luft bei Sonnenschein genossen werden.

Die Lehrer/innen und Schüler/innen bedanken sich herzlich für diese Spende! DANKE!



Spende der Hypo Bank Hall i. T.

Am 16. Mai veranstaltete eine kleine Projektgruppe (Lisa-Marie Hacksteiner, Stephanie Hausmeister und Manuel Eller) im Rahmen des Übungsfirmenunterrichtes eine Exkursion zum Milchhof in Innsbruck.

Ziel war es, alle organisatorischen Maßnahmen zu setzen, um eine erfolgreiche und interessante Exkursion zu garantieren.

Beim Milchhof erzählte uns eine charmante Führerin alles Wissenswerte über den Milchhof. Wir konnten auch die Produktionshalle und das Lager besichtigen. Später gab es dann noch Zeit für Fragen und eine Kostprobe der hergestellten Artikel. Die Exkursion war eine abwechslungsreiche und interessante Alternative zum Übungsfirmenunterricht.



ÜFA 4bk

Exkursion Milchhof

Am 1. Februar unternahmen die Schüler/innen des Ausbildungsschwerpunktes Marketing einen Lehrausgang zur Firma Swarovski in Wattens. Zuerst wurde uns im Haus Marie Swarovski das Unternehmen und dessen Sortiment vorgestellt. Dank der ausgezeichneten Führung konnten wir viele interessante Details erfahren.

Im Business Building erwartete uns dann Mag. Markus D. Lampe, Senior Vice President Marketing, mit einem Referat. Nach einer kurzen Unternehmens(gruppen)-Präsentation wurde uns der Unternehmensbereich "CRYSTALLIZED(TM) - Swarovski Elements" und das B2B Geschäft des Unternehmens (der Ursprung des Unternehmens und heutige Marktführer im Bereich von geschliffenem Kristall für die Welt der Mode, für Schmuck, Design und Interieur) vorgestellt. Als weitere Inhalte folgten die Strategievorstellung des B2B Geschäfts (unter Einsatz aller Marketinginstrumente mit Beispielen zum Differenzierungs- und Segmentansatz der Firma)

sowie das Konzept eines Integrationsansatzes (Kundenintegration (CRM) - Push & Pull Marketing) mit Beispielen von Kooperationen und mit verschiedenen Plattformen der Firma Swarovski. Mit einer Vorstellung der Marke (Logik, Ziele, Instrumente, Markenarchitektur, Ingredient Branding) und Beispielen zur Trendforschung und zum Design beendete Hr. Mag. Lampe seinen fachlich sehr anspruchsvollen Vortrag. In der anschließenden Diskussionsrunde konnten die Schüler noch weitere Themen hinterfragen.

Der Besuch der Kristallwelten rundete unseren Lehrausgang ganz ideal ab. In dieser Welt der Kristalle, die alle Sinne anspricht, konnten wir auch den größten geschliffenen Kristall namens Centenar bewundern.

Einen besonderen Dank gilt Frau Ulrike Weis, die uns diesen Lehrausgang ermöglicht hat!

Mag. Fritz Huber





Am 14. Dezember 2006 hatten wir die Gelegenheit im Rahmen des BWL-Unterrichts die Westösterreich-Filiale der Österreichischen Nationalbank in der Innsbrucker Adamgasse zu besuchen. Bereits im Eingangsbereich der Bank wurden wir von zahlreichen Videokameras "überwacht" und verhielten uns auf Anraten von Prof. Jäger entsprechend unauffällig.

Im Foyer der Bank konnten wir in Schaukästen Banknoten aus allen Erdteilen sowie allen Epochen bestaunen - auch das vergoldete Treppengeländer fand unsere Aufmerksamkeit.

Pünktlich um 9:00 Uhr wurden wir dann von Dir. Schneider persönlich begrüßt und durch einige Sicherheitsschleusen zum Vortragsaal begleitet. Dort hatte man bereits interessantes Informationsmaterial für uns vorbereitet und wir nahmen in den bequemen Sesseln Platz. Im anschließenden, etwa 2-stündigen Vortrag mit Diskussion erfuhren wir, dass die ÖNB seit Einführung des Euro nicht weniger sondern mehr Funktionen zu erfüllen hätte - auch Frau Prof. Jäger staunte. Wir verstanden plötzlich Wirkung und Ursache von Inflation und Deflation heute und in der Vergangenheit, die Probleme rund um Geldwertstabilität, Goldreserven und Geldfälschung und konnten in einem großen Glasballon "geschnitzelte", aus dem Verkehr gezogene Geldscheine bewundern, die man nicht mehr entsorgen muss, sondern an eine Firma in Kärnten liefert, die daraus Dämmmaterial erzeugt. Während des Vortrags holte Herr Dir. Schneider plötzlich aus einem Büroschrank hinter ihm ein kleines, grünes verschweißtes Päckchen

und plötzlich gingen EUR 100.000,00 in gebündelten 100-Euro-Scheinen durch unsere Hände. Manche/r von uns bekam den "gierigen" Blick.

Nach diesem Teil des Vortrages bekamen wir ein tolles Buffet serviert, auf das wir uns hungrig stürzten.

So gestärkt führte uns Herr Dir. Schneider in einen anderen Sicherheitsbereich, wo man durch ein schmales Sichtfenster einen Blick in die "Geldverarbeitung" (Fälschkontrolle, Ausscheiden kaputter Scheine, Bündelung ...) werfen konnte. Dann sprachen wir endlich von Gold und einige von uns hatten wieder das bekannte \$-Zeichen in den Augen, vor allem als Herr Dir. Schneider aus der Hosentasche eine kleine Goldplatte zog - 1 kg Gold, nicht größer als eine etwas protzige Gürtelschnalle, aber schwer und immerhin fast EUR 10.000,00 wert. Von Hand zu Hand wanderte das wertvolle Stück und wir konnten uns nur schwer wieder davon trennen.

Bis Mittag hatten wir einen äußerst interessanten Einblick in die Arbeit der Österreichischen Nationalbank bekommen und die Zeit war im Nu verflogen - 3 bis 4 Stunden BWL am Stück hätten wir in der Schule sicher nicht überlebt. Herr Dir. Schneider war ein wirklich toller Vortragender und wir hatten auch jede Menge Spaß.

Nach Beendigung dieser Exkursion forderte uns Frau Prof. Jäger noch auf, ohne Umwege zur Schule zurückzukehren und unterwegs nichts "Unanständiges" anzustellen, was wir natürlich ausnahmslos befolgten.

Autorenkollektiv der 3ak



Schloss Ambras

Am 7. Mai besuchten die Schüler/innen der 1. und 2. Ethik-Klassen im Schloss Ambras die Sonderausstellung "Das Bildnis eines behinderten Mannes". Besonderes Augenmerk wurde auf das Hauptbild, das Auslöser für diese Präsentation gewesen ist, gerichtet. Es stellt einen Mann dar, der seine Gliedmaßen nicht bewegen konnte. Unser Betreuer benutzte dieses Bild, um in das Thema "Menschen mit Behinderung" einzusteigen. Er behandelte aber nicht nur die Bilder, sondern auch das damit verbundene Gefühl von Betroffenen und ihren Mitmen-

schen. Ebenso stellten Gegenwarts-künstler, auch aus Tirol, ihre Werke aus.

Wir danken unserem Elternverein für die finanzielle Unterstützung der Führung durch diese Ausstellung.

- Janine Hernegger
- Sarah Martin
- Sasa Cvetkovic
- Oliver Berger
- 1ck

Unser neuer COOL-Raum



Danke für das schöne, neue Ambiente, das uns für das offene Lernen zur Verfügung steht.

Die COOLen Schülerinnen und Schüler



Im Rahmen des Deutschunterrichts wurde uns die Möglichkeit geboten, an einer Theaterwerkstatt teilzunehmen und somit unsere Kreativität, sowie unser freies Sprechen und unsere Improvisation zu verbessern.

Dieser Ausflug in die Theaterwelt wurde im Rahmen des Schulkulturbudgets 2007 und von Kultur-Kontakt-Austria finanziert und von Beate Albrecht geleitet, die von Beruf Schauspielerin und Leiterin eines Theaters in Witten in Deutschland ist. Sie hat uns zwei Stunden am 22. Februar und drei Stunden am 2. Mai besucht und uns das Theaterspiel etwas näher gebracht.

Beate Albrecht führte die Schüler/innen und Frau Prof. Pleunigg in die Welt des Theaters ein und versuchte, uns auf spielerische Art und Weise das Thema "Außenseiter - ausgegrenzt werden - ausgrenzen" näher zu bringen.

Als Vorbereitung für den Workshop wurden wir in Gruppen eingeteilt, haben einzelne Schwerpunkte behandelt und Texte darüber verfasst. Neben Behinderungen und Religion zählten auch Ausländerfeindlichkeit und sexuelle Orientierung zu den einzelnen Themen.

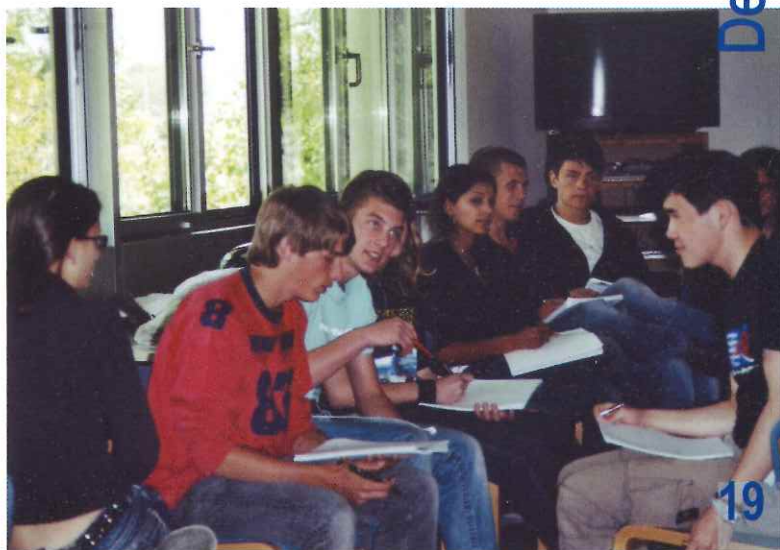
Am 22. Februar verfassten wir mit unserer Gruppe ein Theaterstück, in dem wir aufzeigten, wie der von uns gewählte Personenkreis ausgegrenzt oder selbst ausgegrenzt wird. Anschließend spielte jede Gruppe ihr Stück vor und wir besprachen, was wir während des Spielens empfunden und weshalb wir uns für das Thema entschieden haben. Es war sehr

interessant zu beobachten, was die einzelnen Gruppen in kürzester Zeit verfassten und vortrugen.

Weiter ging es mit der Theaterwerkstatt am 2. Mai. In diesen drei Stunden drehte sich alles um die Gefühle während der Ausgrenzung. Diese mussten wir anhand unserer eigenen Erfahrungen und unserer fiktiven Personen untersuchen. Interessant wurde es, als wir zu dem Thema "Selbst ausgrenzen" und "Ausgegrenzt werden" eine Geschichte schreiben mussten, die uns wirklich passiert war. Uns wurde bewusst, dass jeder, auch wenn es nicht bewusst passiert, ausgrenzt und ausgegrenzt wird.

Im Großen und Ganzen gefiel uns die Theaterwerkstatt sehr gut und war uns eine willkommene Abwechslung zum regulären Unterricht. Im Namen der gesamten 3ak, bedanken wir uns noch einmal herzlichst bei Beate Albrecht, die uns Selbstpräsentation und Improvisationsschauspiel beigebracht hat, und beim Kultur-Kontakt-Austria ÖKS für die finanzielle Unterstützung.

3ak





Die Mitarbeiter der ACCT (Austrian Copy and Communication Technology) haben sich auch im heurigen Schuljahr entschlossen, an der Zertifizierung zur Qualitätsmarke ÜFA teilzunehmen. Ziele dieses österreichweiten Wettbewerbs sind die Sicherung und Steigerung der Qualität der Übungsfirmenarbeit und die Präsentation der Übungsfirmenarbeit nach außen (Wirtschaft, Schulpartner).

Im Anforderungskatalog sind 20 Musskriterien aus den Bereichen Planung und Organisation, Personalmanagement, Steuern und Abgaben, Qualitätsmanagement, Beschaffung und Absatz definiert. Neben diesen müssen auch noch 5 der 24 Kannkriterien ausgewählt werden. Wir wählten: Festlegen eines Leitbildes in Deutsch und einer lebenden Fremdsprache, Telefonmar-

keting, Messeteilnahme als Aussteller, das Kreditkartengeschäft und Abschluss eines Rahmenvertrages.

Das Erfüllen der Kriterien war nicht immer leicht und verlangte von unseren Mitarbeitern konsequentes Arbeiten. Im Laufe des Schuljahres lernten wir die Abläufe in der ÜFA genau kennen. Auch die richtige Abfolge ist für die effiziente Arbeit in der ÜFA ein entscheidendes Kriterium. Schlussendlich schafften wir es, 98,5 % der Kriterien zu erfüllen. Am 6. Juni wurde den Mitarbeitern der Übungsfirma ACCT das Zertifikat Qualitätsmarke Übungsfirma in Innsbruck in der Wirtschaftskammer überreicht.

3as

Die Übungsfirma

ACCT Austrian Copy Communication Technology
BHAK/BHAS Hall

hat im Schuljahr 2006/2007
erfolgreich die Zertifizierung zur

Qualitätsmarke
Übungsfirma



erworben.

Die Zertifizierung ist bis 30. Juni 2009 gültig.

Theo Siegl

Mag. Theo Siegl
Leiter der Sektion Berufsbildung

ACT



ONR
ON-Regel

bm:uk

Europaquiz

Im Frühjahr fand auch an unserer Schule ein schriftlicher Test im Fach "Politische Bildung" statt. Die "hellsten Köpfe" waren Anna Moser (4AK), Andreas Kofler (4BK) sowie Benjamin Kiechl (4AK). Diese Dreierdelegation durfte somit am 27. März 2007 beim Gesamttiroler Schülerwettbewerb "Politische Bildung" in Innsbruck teilnehmen. Knifflige Fragen über die Europäische Union, das politische System in Österreich, Gesamttiroler Geschichte seit 1918 und aktuelles politisches Geschehen national und international wurden schriftlich abgefragt.

Unsere Schule war sehr erfolgreich, denn wir stellten einen Sieger. Benjamin Kiechl ist bei einer Rekordbeteiligung von 9800 Schülern und Schülerinnen aus Nord- und Südtirol als "Landessieger der berufsbildenden höheren Schulen in Tirol" hervorgegangen. Damit standen für ihn sogar die Türen zum Bundesfinale in Salzburg offen.

Vom 26. bis 28. April 2007 fand nun der Bundesbewerb "Europaquiz" am Flughafen Salzburg ("Hangar 7") statt. Diese gläserne "Location" von Red-Bull-Chef Dietrich Mateschitz glänzte beinahe als "nobelste Sauna Österreichs". Da hieß es, kühlen Kopf zu bewahren. "Team Tirol" reiste leider stark ersatzgeschwächt (nur 4 statt 5 Teilnehmer) in die Mozartstadt, doch das trübte die Laune keineswegs.

Ehrgeizig, wie wir Tiroler sind, gaben wir unser Bestes: beim Lückentext und der Millionenshow über Fragen zur Stadt Salzburg bis hin zu Zitaten bedeutender Persönlichkeiten und einer Argumentationsrunde. Schlussendlich musste der zahlenmäßigen Unterlegenheit Tribut gezollt werden. Wir konnten die Mitbewerber aus Niederösterreich noch hinter uns lassen, mehr dann aber auch nicht. Somit erreichten wir den 9. Platz von 10 Teams. Bundessieger wurden (laut Moderator und Ö3 "Mikromann" Tom Walek) die "unbeliebtesten Österreicher", die Wiener. Als Belohnung wartet nun ein Besuch des EU-Parlaments in Straßburg sowie ein Aufenthalt in Paris auf sie.

Als Abendprogramm fand ein Gokartrennen statt. Am Abschlusstag wurde noch eine "Winners Night" zelebriert, in der auch Freundschaften geschlossen wurden. Am Ende dieser gelungenen Veranstaltung kamen alle Teilnehmer zum Schluss: "Es war eine tolle Erfahrung und wir alle sind Sieger!"

Benjamin Kiechl, 4ak



Am 22. Dezember fand unser alljährliches Hallen-Weihnachtsturnier im Turnsaal des Polytechnikums Hall statt. 16 Mannschaften aus den 10 Klassen der HAK und den 3 Klassen der HAS nahmen an dem Turnier teil. Auch das arrivierte Lehrerteam rund um Prof. Wallinger und das Team der Absolventen 2006 ließ es sich nicht nehmen, dieses Jahr um den Titel "Hallenmeister 2006" mitzuspielen.

Die Gruppenphase war geprägt von mitreißenden Zweikämpfen und eindrucksvollen Toren der einzelnen Mannschaften. Trotz der harten Spielweise blieb das Turnier fair und konnte ohne größere Verletzungen durchgeführt werden.

Nach Beendigung der Gruppenphase fand der erste Höhepunkt des diesjährigen Hallenturniers statt, das Girlsgame. Dieses Jahr trafen im Finale die Mädels aus der 1. Klasse HAK auf die Girls der 2. Klasse HAS aufeinander. Trotz leichter Mängel in punkto Technik und spielerischer Raffinesse fehlte es dem Spiel nicht an Spannung und Unterhaltung. Nach heiß umkämpften 15 Minuten stand der Sieger fest. Die Mädels der 1. Klasse HAK

gewannen hauchdünn mit 2:1 und konnten somit den begehrten Pokal erobern.

Nach dem Mädchenfinale ging es sofort mit dem Viertelfinale bei den Jungs weiter. Mit eindrucksvollen Toren und spektakulären Einlagen wurden die Spiele zu wahren Leckerbissen. Nach spannenden 15 Minuten für jede Mannschaft standen die Semifinalpaarungen fest.

"Selecao" - "Dynamo Vollstern" und "Die Anderen" - "Mannschaftsname:". Kurz vor dem Finale wollte sich keine der Mannschaften eine Blöße geben. Sie spielten beherzt auf und sorgten in beiden Partien für viele Tore. Schlussendlich entschieden die Mannen der "Selecao" und von "Mannschaftsname:" die Semifinalpaarungen für sich und trafen nun im großen Finale aufeinander. Für "Dynamo Vollstern" und "die Anderen" blieb nur noch das kleine Finale, in welchem die Burschen von "Dynamo Vollstern" ihre Pleite aus der vorherigen Partie wettmachten und die Jungs von "die Anderen" besiegten.

Nun folgte also das große Finale. Die Mannschaften rund um die Kapitäne Patrick Wanner und Lukas Kruckenhauser zeigten trotz vieler anstrengender Partien zuvor groß auf und lieferten sich ein grandioses Finale, in welchem die "Selecao" die Oberhand behielt und sich somit den Titel sicherte. Das Turnierergebnis lautete folglich:

Sieger Weihnachtsturnier 2006





- 1. Platz: Selecao
 - 2. Platz: Mannschaftsname:
 - 3. Platz: Dynamo Vollstern
 - 4. Platz: die Anderen
- Torschützenkönig wurde im heurigen Jahr der Kapitän der Siegermannschaft, Patrick Wanner, mit 14 Treffern.

Abschließend möchte ich mich noch im Namen des Organisationskomitees, bei allen Akteuren und Helfern für die Durchführung dieses großartigen Turniers bedanken und hoffe auf ein ebenso spannendes und unterhaltsames Turnier im nächsten Winter.

Andreas Gahr, 5ck



2007 wird der ECDL 10 Jahre "alt". Auch in diesem Schuljahr machten einige Schüler unserer Schule den klassischen Europäischen Computer Führerschein - ein international anerkanntes Informationstechnologie-Zertifikat für alle Bürger Europas, das grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer bestätigt. Prüfer von anderen Schulen nehmen die Prüfungen ab. Die Schüler müssen in den 7 Modulen (Grundlagen der Informationstechnologie, Computerbenutzung und Dateimanagement, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbank, Präsentation, Information und Kommunikation) ihr Können unter Beweis stellen.

unabhängig von Nationalität, Wohnsitz, Bildung, Alter oder Geschlecht, da das ECDL-Programm auf einer standardisierten Prüfung basiert. Einige machten auch den ECDL Advanced, ein Informationstechnologie-Zertifikat mit gehobenen Anforderungen. Zielgruppe sind all jene, die spezielles Fachwissen im Office-Bereich nachweisen müssen oder wollen. Spezielle Computerkenntnisse und -fertigkeiten werden heute in allen Lebensbereichen immer wichtiger. Das ECDL-Advanced-Zertifikat ist ein wichtiger Vorteil im Wettbewerb am Arbeitsmarkt. Die Wirtschaft verlangt vermehrt nach Zertifikaten.

Nähere Informationen findet man unter www.it4education.at.

Mag. Karin Peschel

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| Cetinkaya Nilgün, 3ak | Pfister Oliver, 4bk |
| Haas Christof, 4bk | Posch Anja, 5ak |
| Holzmann Michael, 4ak | Posch Magdalena, 3ak |
| Huber Jasmin, 3ak | Schallhart Christina, 5ck |
| Karababa Hatice, 4ak | Schwarz Jürgen, 4bk |
| Keles Merve, 3ak | Steiner Corinna, 4bk |
| Kellner Simone, 4bk | Stevanovic Slavica, 5ck |
| Klingler Christina, 4ak | Strasser Hubert, 4bk |
| Kogler Irene, 4ak | Vlajkovic Martina, 4ak |
| Löffler Thomas, 4bk | Zonta Julia, 5ck |
| Mautner Pascal, 5ck | |



In der letzten Schulwoche beschlossen die drei Maturaklassen, einen Ausflug in Form einer Wallfahrt zu machen, um noch einmal



die Gelegenheit zu nutzen, für die bevorstehenden Prüfungen zu beten. Treffpunkt war 7:45 Uhr vor der Schule, und schon um 8:00 Uhr konnte es losgehen. Wir fuhren also in Richtung Rotholz, da dort unser Wanderweg beginnen sollte, in Begleitung eines sehr netten Paters (P. Severin), der mit Herrn Professor Pidner mitfuhr, und den Klassenvorständen Frau Professor Gabriele Neuner und Herrn Professor Felix Muigg.

Keinem von uns war "Rottenburg" ein Begriff, doch schon bald waren wir bei der

schönen Kapelle angekommen, in der wir vor Messbeginn noch eine Gesangsprobe hatten, damit der Chor auch nicht zu falsch singen würde. Ein gelungenes Solo des Schülers Georg Pertinger war ein voller Erfolg und Pater Severin gab sich viel Mühe, die Messe sehr persönlich und besinnlich zu gestalten.

Ein Lob auch an Herrn Professor Pidner, der diesmal uns Schüler sehr stark in die Planung des Gottesdienstes miteinbezogen hat, so durften wir zum Beispiel Bibelstellen aussuchen, die vorgelesen werden sollten.

Die Wallfahrt war ein voller Erfolg und das Essen anschließend im Gasthaus Esterhammer war auch sehr schmackhaft. Während wir plaudernd im Gastgarten saßen brachte Herr Professor Pidner auch noch zwei Torten, die seine Schwester gebacken hatte, um uns noch mit einer kleinen Nachspeise zu überraschen. Schließlich führen



wir satt und zufrieden nach Hause, um uns auf unseren letzten Schultag vorzubereiten.



Der Ausflug war spitze und wir hatten viel Spaß! Es war ein nettes, letztes gemeinsames Beisammensein unserer Klassen!

Sarah Sampt, 5bk



Wer sorgt für eine gute Jause? Wer kümmert sich um ein sauberes Schulhaus? Wer repariert kaputte Fenster? Wer springt ein, wenn der Schülerkopierer nicht funktioniert?

Danke an Frau Pittl, Egon und Eva für ihre tatkräftige Unterstützung, Versorgung und Hilfe!

Danke



Für die Übungsfirmen "Dolce Vita" und "Protectors Security Systems" der 4bk und für die Übungsfirma "ACCT" der 3as hieß es vom 28. Februar bis 2. März: "Ab nach Salzburg!". Was es dort zu sehen gab? Wir durften mit unseren Firmen an der ÜFA-Messe 2007 teilnehmen.

Nur ein paar Schüler/innen blieben diesem Ereignis fern, kamen aber am 2. Tag mit dem Reisebus als Besucher/innen nach und fuhren am Abend mit vielen neuen Eindrücken wieder nach Hause.

Bereits die Vorbereitungen haben Spaß



gemacht. Wir mussten den Messestand planen und aus wenigen Materialien viel herausholen. Also malten wir ein riesiges Plakat, packten ein paar Luftballone, PCs,

einen Tisch und einige Stühle ein - alles eben, was zu so einem Messestand dazugehört.

Wir versuchten auch, von verschiedenen Firmen Schauobjekte zu erhalten, waren aber dabei nicht sonderlich erfolgreich. Immerhin konnten wir eine Schutzbrille, einige Notausgang-Schilder und einen Erste-Hilfe-Koffer auftreiben. Wirklich nicht viel.

Die BA-CA stellte uns aber EUR 500,- Sponsorgelder zur Verfügung, die wir für die



Dekoration gut gebrauchen konnten.

Mit viel Elan und Teamwork haben wir es dann aber doch geschafft, einen schönen und Interesse weckenden Stand aufzubauen: in der Mitte ein Tisch mit PC und Werbematerialien, der immer von mindestens zwei Schüler/innen besetzt war. Weitere Schüler/innen versuchten, neue und internationale Kontakte zu knüpfen und Geschäfte abzuschließen. Denn darum ging es ja hauptsächlich bei der ÜFA-Messe: möglichst realitätsnah als Geschäftspartner zu fungieren. Dabei konnten die Englisch- und Italienischkenntnisse großartig geübt werden - wenn auch mit einigen Hindernissen. Es war doch überraschend, wie viel man nur mit Körpersprache kommunizieren konnte.



Auch beim Essen konnten sowohl nationale wie auch internationale Kontakte geknüpft werden.

Geschäfte wurden ua. mit folgenden Firmen abgeschlossen:

P&P Company



King Louis Erfrischungsoase GmbH
 Gil Fashion GmbH
 Magic Sports & Holidays
 ACCT

Unsere Konkurrenzfirmen:
 Security Systems "Sicher ist sicher" aus
 Deutschland
 Firebusters aus Italien

Verbesserungsvorschläge:

Einheitliche Kleidung

Bessere Vorbereitung (evtl. Verkaufsgespräche, Ablauf bereits im Unterricht proben)

Bessere Kenntnis der eigenen Produkte

Bessere Gestaltung unseres Verkaufsstandes

Es waren insgesamt Übungsfirmen aus 18 verschiedenen Nationen anwesend, so zB ÜFAs aus Albanien, Belgien, Bosnien, Bulgarien, Kroatien, der Tschechischen Republik, Deutschland, Ungarn, Italien, dem Kosovo, Mazedonien, Rumänien, Moldawien, Russland, Serbien, Montenegro, den USA und natürlich aus Österreich. Insgesamt stellten 340 Übungsfirmen ihre Waren auf der Messe aus.

Natürlich hatte jeder genug Freizeit, um sich die Mozartstadt anzusehen und andere Aktivitäten mit neuen Freund/innen zu unternehmen. Manch einer traf sich dann auch beim Ausgehen und konnte so neu geschlossene Freundschaften vertiefen.

Am letzten Abend wurden die gelungenen Tage in einer Bar gefeiert und am nächsten Tag fuhren

w i r
 m ü d e
 n a c h
 Hause.

Helga
 Lehner,
 4bk





"Jeder ist seines Glückes Schmied, falls er nicht Angst hat, ein heißes Eisen anzupacken".
(G. Uhlenbruck)

Liebe Schüler/innen, Eltern und Lehrer!

Das Stressbewältigungsseminar mit den Klassen 1bk, 1as, und 1ak verlief sehr unterschiedlich. Manche reagierten auf das von ihnen neu zu erschließende Gebiet motiviert, andere äußerten Kritik. Diese Differenz empfand ich abschließend als sehr interessant, da ich mehr gefordert wurde. Natürlich behandelte das Seminar neue Themen und erforderte andersartiges Denken. Übungen, die anfänglich leicht schienen, wurden beim Ausführen komplexer, auch die Sinnhaftigkeit einfacher Strategien wurde hinterfragt. Im Einfachen liegt jedoch meist ein größeres Lernpotential als in hoch intellektuellen Inhalten, die auch als Abwehrmanöver missbraucht werden können. Außerdem geht es auch darum, sich überhaupt darauf einzulassen.

Das vier Unterrichtseinheiten umfassende Seminar gliederte sich in 3 Teile: Theoretische Stressmodelle aus der Psychologie, Definition der Stressmomente, Intervention und Übung, wobei Aktivität im Vordergrund stand. Die Theorie ging in den gemeinsamen Stunden eher unter, Selbstbeobachtung und Selbstreflexion konnten wohl gefördert werden. Das Üben hätte mehr Zeit bedurft, aber die Schüler haben die Kompetenz erworben, Techniken auf den Alltag zu übertragen und einzuüben.

Das Seminar durchzog ein roter Faden: Stress ist die Reaktion auf eine Situation, die das Gleichgewicht stört und Bewältigungsstrategien überschreitet. Die Reaktion ist an eine Bewertung gekoppelt. Wenn die Situation nicht verändert oder vermieden werden kann, muss man Bewertungsmuster, Denkmuster, und den Verhaltensstil verändern. Es geht also darum,

anders zu reagieren. Alle Interventionstechniken hatten dieses Ziel: Arbeiten mit Listen (meine wichtigsten Werte, Sinnfindung, gedankliche Umstrukturierung), Entspannungstechniken, körperpädagogische Techniken und kreative Techniken, Arbeit mit einem Märchen, Rollenspiel - Techniken, die aufgrund des begrenzten Rahmens manchmal nur angeschnitten werden konnten.

Ziel des Seminars war allerdings keine tiefgreifende Veränderung, sondern ein Herantasten an die klinisch-psychologische Beratung und Behandlung. Dennoch wurde eine Basis geschaffen für gedankliche emotionale Flexibilität, neue Körpererlebnisse und schöpferische Entwicklung. Einige Schüler erlebten das Seminar allein schon als Entspannung und Abwechslung. Den Abschluss bildete eine Evaluation und jeder Teilnehmer erhielt ein Anti-Stress-Skriptum.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Direktor Prof. Mag. Wiener, Frau Dipl.-Päd. Anna Kugler und Herrn Prof. Mag. Tschugg, die es den Schülern ermöglicht haben, sich ihnen selbst zu widmen, der wichtigsten Ressource, die man hat. Jeder besitzt eine Seele, ein Gehirn, einen Körper, Gedanken, Gefühle, Träume, Phantasien, unbewusst oder bewusst. Wir leben alle in Kontakt mit anderen, in einer Umwelt, wir sind Einflüssen ausgesetzt, kommunizieren, bewegen uns innerlich, äußerlich - leben. Eigentlich sollten wir uns für diese Prozesse interessieren und Solidarität, Respekt und Toleranz gegenüber allem Lebendigen und uns selbst pflegen, damit wir nach außen hin gut wirken können.

In diesem Sinne wünsche ich alles erdenklich Gute, wirklich erholsame, aber auch sehr erlebnisreiche, eindruckliche Ferientage.

Mag. Sonja Vigl (Klinische- und Gesundheitspsychologin)

Der heurige Gesundheitstag am 3. Juli wurde von Frau Dr. Renate Gschwandtner (Schulärztin) und Dipl.-Päd. Anna Kugler organisiert.

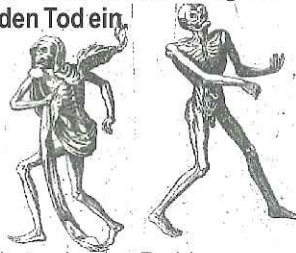
Folgende Themen wurden beim Gesundheitstag 2007 behandelt:

Dr. Giacomuzzi: Problematik bei Substanzmissbrauch

Mag. Sonja Vigl: Psychologische Hintergründe bei Alkoholmissbrauch

Peter Putzer: Mein Leben mit Alkohol

Ich trank, um mit dem Leben fertig zu werden, und lud den Tod ein



Peter Putzer: "Ich trank, um Probleme zu lösen, aber sie vermehrten sich."

Das Thema Alkohol betrifft sehr viele. Ich habe getrunken, um mich besser zu fühlen, meine Stimmungen zu verändern, meine Hemmungen abzubauen und um all das tun zu können, was ich sonst nicht tun konnte. Für mich waren all die Nebenwirkungen keine Abschreckung, sondern eine Anziehung. Ja, ein Mittel zum Leben. Ich konnte mich, so wie ich war, nicht aushalten. Es fing alles so harmlos an. Schon als Kind. Man bekam einen Schluck von den Eltern. Später trank man auch im Freundeskreis, um dabei zu sein. Das Umfeld formte mich. Mit der Zeit wurden der Alkoholkonsum häufiger und die Dosis höher. Heimliches Trinken, Schuldzu-

weisungen und ständiges Lügen kamen dazu. Ich durchlebte Hochs und Tiefs, wobei die Tiefs immer ärger wurden. Resignation und Verzweiflung wechselten sich ab, und oft sagte ich zu mir: "Morgen höre ich auf." Und doch trank ich immer und immer weiter. Zeitweise wusste ich nicht, wie ich nach Hause kam, wo ich war und was ich getrunken hatte (Filmriss).

Was muss alles passieren, bis der Alkoholiker zur Einsicht kommt?

Arbeitsverlust, schwerer Autounfall, Führerscheinentzug, Wahrnehmungsverlust.

Für mich war das Leid das entscheidende Ereignis, das den Entwicklungsprozess auslöste. Ich konnte mir keinem reden, ich hatte zu niemandem Vertrauen - und wer verstand mich denn? Dann traf ich Menschen, die aus der Sucht herausgekommen waren, danach ein lebenswertes Leben führten und einem vermittelten, dass es ihnen auch so ergangen war.

Ich trinke seit dem 18. Juni 1980 keinen Alkohol mehr. Seit dieser Zeit gebe ich meine Erfahrungen an die weiter, die von der Sucht loskommen wollen und zugeben, dass sie so nicht mehr weiterleben wollen. Leitlinien haben mir geholfen, von der Sucht loszukommen: Ehrlichkeit, das Leben zum Positiven verändern, im Heute leben, durchhalten, Entscheidungsfähigkeit.

Durch diese Leitlinien erlange ich mehr Zufriedenheit, das Leben anzunehmen, wie es kommt, die Freiheit, selber entscheiden zu können, und Freude bei allem, was ich tue.

Peter Putzer

Das im letzten Jahr von Frau Mag. Isolde Podmirseg ins Leben gerufene Sozialprojekt für Asylsuchende in Hall wurde heuer mit großem Engagement aller Beteiligten weitergeführt.

Am Anfang des Jahres trat Frau Professor Podmirseg an uns heran und fragte, ob wir bereit wären, die Arbeit mit Asylsuchenden des Annaheims in Hall wieder aufzunehmen. Selbstverständlich stimmte der Großteil der im Projekt schon involvierten Schüler zu. Die alte Truppe sammelte sich schnell und machte sich daran, neue Schüler für diese Aufgabe zu gewinnen, indem sie durch die Klassen zogen, die Arbeiten des letzten Jahres vorstellten und ihre dort gesammelten Erfahrungen mitteilten. Schon nach kurzer Zeit meldeten sich genügend Schüler und die eigentliche Arbeit konnte aufgenommen werden.

Zusammen mit Frau Dr. Pfeiffer, der Leiterin des Flüchtlingsheimes, wurden die Aufga-

ben auf die mitwirkenden Schüler verteilt. Vor allem die Vermittlung von Deutsch-, Englisch- und Computerkenntnissen wurde von uns in Angriff genommen. Am Anfang gab es zwar noch kleinere Sprachprobleme, welche sich allerdings nach kurzer Zeit in Luft aufgelöst haben. In allen Bereichen wurden deutliche Fortschritte sichtbar und wir hoffen, den Asylwerbern in Hall eine wichtige Hilfe auf ihrem schweren Weg der Integration gewesen zu sein.

Wie letztes Jahr war es wieder jede Stunde wert, die wir mit den Bewohnern des Heims verbrachten. Neue Freundschaften wurden geschlossen, alte vertieft. Man lernt zu schätzen, was Österreich einem bietet und welche Chancen man in diesem Land hat. Man lernt aber auch harte Schicksale kennen, die einem eine nüchterne und kritische Betrachtung der Dinge bescheren.

Mit diesen Menschen zusammenzuarbeiten, sie in ihren Bemühungen zu unterstützen, ist eine Erfahrung, die sich lohnt und uns sehr viel Freude bereitet hat.

David Abentung, 5bk
Christian Steiner, 4bk





Meine Klasse und ich gingen am Freitag, 1. Juni in das Seniorenheim "Stiftsgarten" in Hall. Wir wurden in drei Gruppen eingeteilt, und wir konnten dann den jeweiligen Pflägern und Pflägerinnen bei ihrer Arbeit helfen. Ich musste zB Betten richten, Medikamente austeilten und die Bewohner des Seniorenheimes zum Mittagstisch begleiten. Nach dem Essen räumten wir das Geschirr ab und machten wieder alles sauber.

Im Rahmen des PBSK-Unterrichts (Persönlichkeitsbildung und Soziale Kompetenz) besucht die 1as das Seniorenheim "Stiftsgarten" unter der Leitung von Herrn Mag. Walter Tschugg.

Der Besuch im Seniorenheim hat mir im Wesentlichen sehr gut gefallen. Es war sehr interessant mitzuerleben, wie die alten und zum Großteil schwer erkrankten Menschen dort leben und gepflegt werden. Das Personal ist sehr freundlich und arbeitet sehr gut zusammen, was in diesem Job natürlich sehr wichtig ist. Ich habe auch mit meiner "Mentorin" über die Arbeit gesprochen. Sie arbeitet schon 16 Jahre in diesem Beruf und er gefällt ihr noch immer außerordentlich gut. Doch manchmal macht es ihr sehr zu schaffen, wenn sie die Menschen, die schwer krank sind, so leiden sieht. Das kann ich auch sehr gut mitfühlen.

Der Tag war sehr interessant und ich habe einiges dazugelernt.

Sabrina Pfläger, 1as

Mir hat der Besuch sehr gefallen, weil ich nie zuvor so etwas gemacht habe, und das eine großartige Abwechslung war. Ich würde jederzeit wieder hingehen.

Salih Kuljancic, 1as





Im heurigen Schuljahr wurde erstmals eine Klassenpatenschaft zwischen der 1bk und der Fahrschule Sappl vereinbart.

Im Rahmen einer Exkursion werden die Schülerinnen und Schüler ihre Patenfirma, die sie bis zur Matura betreut, kennenlernen. Die wesentlichen Inhalte dieser Klassenpatenschaft sind: Praxisluft zu schnuppern, mitzuarbeiten und den Mitarbeitern über die Schulter schauen zu dürfen.

Wir freuen uns, die Firma Sappl als Klassenpate für die 1bk gewonnen zu haben.

Angela Thaler

S A P P L
deine Fahrschule

Hall • Wattens • Wörgl • Kufstein • St. Johann

Wattens

Innsbruckerstraße 4
Tel: +43 (0) 52 24 / 51 717

Hall

Trientlstraße 9
Tel: +43 (0) 52 23 / 52 324

www.fahrschule-sappl.at • info@fahrschule-sappl.at



Wir bringen Farbe auf die Straße!

S A P P L

deine Fahrschule

www.fahrschule-sappl.at

Die letzte Turnstunde
der 5. Klasse



Le 18 juin a été le début de notre semaine à Nice. Après 10 heures de voyage nous sommes arrivés à Nice à 20 heures. Sur un parking nos familles d'accueil nous attendaient déjà. Tout de suite les Français nous ont fait connaître la façon de conduire : pas de feux rouges ... Notre hôte s'est appelée Yolande Serieye. MAIS - il y avait un problème : elle n'était jamais à la maison, donc nous n'avions pas la possibilité de parler français à table. C'est pourquoi Babsi, Steffi et moi avons changé la famille. Et ça, c'était une idée géniale ! Notre "nouvelle" famille était très attentionnée et communicative.

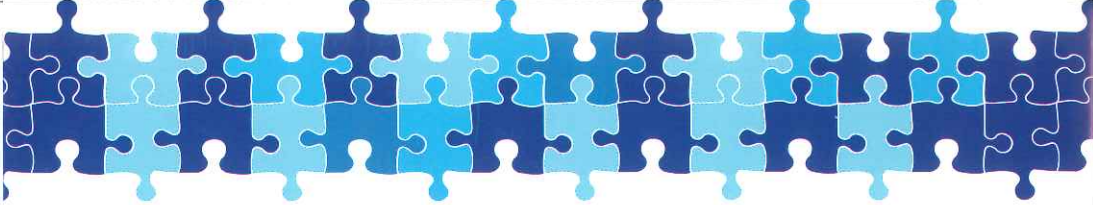
Le premier jour nous avons vu la promenade la plus connue "la Promenade des Anglais". Malheureusement il y avait beaucoup de chantiers à Nice. Dans la matinée nous sommes allés à l'école. Notre prof s'est appelée Cyntia. Après deux jours nous avons fait beaucoup d'excursions par exemple une fois nous avons visité le marché. Là, il y avait surtout les arômes et les légumes et aussi des produits que je n'avais pas vus avant ... par exemple des amandes fraîches. J'ai aussi mangé des figes pour la première fois.

Chaque jour, à midi nous retournions à notre famille d'accueil pour manger. Cyntia nous a montré le MAMAC, un musée de l'art moderne. Les peintures et les sculptures et les dessins étaient tous - comme Benni dirait - très bizarres ! : Les jours suivants nous avons aussi visité une parfumerie très connue à Grasse et les villes de Cannes et d'Antibes. Le dernier jour nous sommes allés à Monaco. Dans le musée océanographique de Monaco nous avons admiré beaucoup de poissons exotiques.

Pour retourner à Hall notre chauffeur de bus, Karl, a mis exactement de juste 8 heures - un voyage sans problèmes. Notre semaine à Nice était super et intéressante et très instructive!!! Toute la classe a profité de ce séjour!

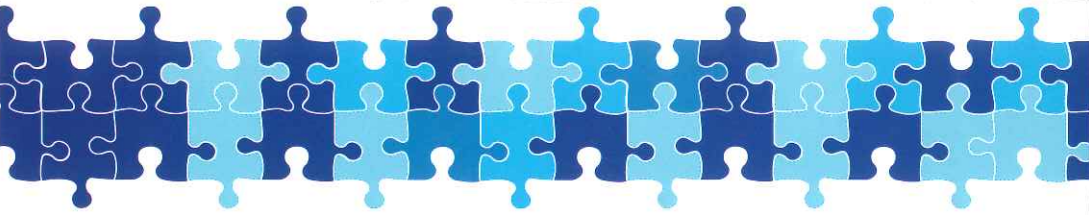
Sabine Lergetbohrer, 5ak





Unser Herr Direktor koordiniert die Aktivitäten zur Verschönerung der Schule





Das Team der 2bk bringt die Sportgeräte auf Hochglanz

Sportunterricht einmal anders
Gemeinsame Tanzstunde der 1bk mit der 2as



Haller Maturanten erkundeten Lochputz

Der Zammer Lochputz muss bekannter werden: Zu diesem Ergebnis kamen vier HAK-Schüler aus Hall in ihrem Matura-Projekt.

ZAMS (jenny). Drei von ihnen stellten ihre Arbeit der Zammer Bevölkerung im Gasthof Gemse vor. Um herauszufinden, wie der Zammer Lochputz ankommt, befragten sie 100 Besucher direkt vor Ort. Bei 90% der Befragten wurden die Erwartungen erfüllt. Hauptattraktionen sind die Wasserfontäne, der Wasserfall und die Spiegelhöhle. 46% fanden die Gehzeit angemessen, für rund 30% ist sie zu kurz. Als deutliche Schwäche zeigt sich, dass nur 5% den Lochputz von ihrem Unterkunftgeber kennen.

Neukunden zu aquirieren steht für die Maturanten an 1. Stelle, gefolgt von der besseren Zusammenarbeit mit den Hotels. Außerdem schlagen sie vor, im Lochputz Rast- und Picknickplätze zu errichten, "um die Verweildauer zu verlängern". Gleiches soll mit einem Rundwanderweg durch die Schlucht und einem Café im Nahbereich erreicht werden. Besonders wichtig sei es, den Lochputz auf der Homepage des TVB TirolWest besser anzukündigen.

Voll des Lobes für den Einsatz der jungen Haller ist TVB-Geschäftsführerin Ingrid Wohlfarter, aber "der Lochputz ist auf unserer Homepage. Im Internet wird er mit 14.000 Einträgen gelistet und kommt gleich nach der Geisterklamm in Leutasch, der Galitzenklamm in Lienz und der Wolfklamm."

Bild: Sarah Sampt, Anja Posch und David Abentung mit Lochputz-Geschäftsführer Hubert Lenhart (v.l.).

Foto: Schnegg

Der Artikel erschien in der Tiroler Tageszeitung am 13.6.2007.

Artikel und Bild wurden uns von der TT freundlicherweise zur Verfügung gestellt.



Sarah Sampt, Anja Posch und David Abentung mit Lochputz-Geschäftsführer Hubert Lenhart (v.l.). Foto: Schnegg

Haller Maturanten erkundeten Lochputz

Der Zammer Lochputz muss bekannter werden: Zu diesem Ergebnis kamen vier HAK-Schüler aus Hall in ihrem Matura-Projekt.

ZAMS (jenny). Drei von ihnen stellten ihre Arbeit der Zammer Bevölkerung im Gasthof Gemse vor. Um herauszufinden, wie der Zammer Lochputz ankommt, befragten sie 100 Besucher direkt vor Ort. Bei 90% der Befragten wurden die Erwartungen erfüllt. Hauptattraktionen sind die Wasserfontäne, der Wasserfall und die Spiegelhöhle. 46% fanden die Gehzeit angemessen, für rund 30% ist sie zu kurz. Als deutliche Schwäche zeigt sich, dass nur 5% den Lochputz von ihrem Unterkunftgeber kennen.

Neukunden zu aquirieren steht für die Ma-

turanten an 1. Stelle, gefolgt von der besseren Zusammenarbeit mit den Hotels. Außerdem schlagen sie vor, im Lochputz Rast- und Picknickplätze zu errichten, "um die Verweildauer zu verlängern". Gleiches soll mit einem Rundwanderweg durch die Schlucht und einem Café im Nahbereich erreicht werden. Besonders wichtig sei es, den Lochputz auf der Homepage des TVB TirolWest besser anzukündigen.

Voll des Lobes für den Einsatz der jungen Haller ist TVB-Geschäftsführerin Ingrid Wohlfarter, aber „der Lochputz ist auf unserer Homepage. Im Internet wird er mit 14.000 Einträgen gelistet und kommt gleich nach der Geisterklamm in Leutasch, der Galitzenklamm in Lienz und der Wolfklamm.“





Die Handelsakademie Hall gewinnt die 9. BTV Marketing-Trophy 2007

Im festlichen Ambiente der Werkstattbühne Bregenz wählte am 7. März eine hochkarätig besetzte Jury die besten Marketing-Konzepte aus Tirols und Vorarlbergs Handelsakademien. Die besten drei präsentierten ihre Konzepte vor 500 Zuhörern. Nach den spannenden Präsentationen zog sich die Jury unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Hans Mühlbacher vom Institut für Marketing der Universität Innsbruck zurück und ermittelte das Siegerprojekt. Die Entscheidung fiel auf die BHAK Hall mit Sabine Lergetbohrer, Barbara Lindner und Stefanie Nestler.

Die Schülerinnen, betreut von Prof. Fritz Huber, beschäftigten sich mit der Aufgabe, ein Marketingkonzept zum Thema "Der Kunde als Partner bei Sporttherapie & Training Huber" zu entwickeln. Die Jury war vor allem von der Umsetzung und den vielen nützlichen Anregungen für das Unternehmen begeistert. Doch nicht nur das Konzept, auch die Präsentation war wichtig, um diesen Preis zu erhalten. Hier galt es, auch vor großem Publikum nervenstark und selbstbewusst zu bleiben. Barbara Lindner: "Mit guter Teamarbeit und genauer Planung haben wir unser Ziel erreicht."

Der Kunde als Partner von Sporttherapie & Training Huber

Wir haben gerade dieses Thema gewählt, weil Kundenbindung sowie das Gesundheitsdenken einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Diese zwei Tendenzen konnten wir durch

das richtige Unternehmen und das richtige Thema perfekt kombinieren. Da es unter anderem Ziel unserer Arbeit war, Vorschläge zur Kundenbindung zu erarbeiten, war es notwendig, in einem ersten Schritt die Kundenzufriedenheit und die Kundenanforderungen zu analysieren. Auf Basis einer Befragung wollten wir herausfinden, welche Aspekte für die Kunden besonders wichtig sind. Vorgefasste Meinungen im Unternehmen (Selbstbild) decken sich oftmals nicht mit der Kundenperspektive (Fremdbild). In einem weiteren Schritt ging es darum, die Sichtweise des Sporttherapie & Training Huber Teams herauszufinden. Kundenzufriedenheit aus der Perspektive der Mitarbeiter, die Mitarbeiterzufriedenheit selbst, sowie die Beleuchtung interner Prozesse bildeten die Untersuchungsschwerpunkte. Anschließend stellten wir die Auswertung der Fragebögen den Resultaten der Mitarbeitererhebung gegenüber. In weiterer Folge präsentierten wir dem Unternehmen diese Resultate und ebenso unsere Verbesserungsvorschläge.

Sabine Lergetbohrer
Barbara Lindner
Stefanie Nestler



Projektauftraggeber

Recheis Teigwaren GmbH

**Firmenbetreuer**Christiane Mairhofer
Martin Terzer

Wir arbeiteten an der Einführung von Mininudeln, einer Verkleinerung von bereits bestehenden Nudelformen. Die Firma Recheis wollte keine neue Produktlinie einführen, die Mininudeln sollten in eine bereits bestehende Produktlinie eingegliedert werden. Anhand einer Befragung stellten wir fest, dass unsere Mininudeln in die Produktlinie Goldmarke integriert werden sollten. Außerdem entwickelten wir einige Vorschläge zur Gestaltung der Verpackung und fanden einen passenden Namen. Wir sind sehr stolz auf das positive Feedback unseres Auftraggebers.

Projektbetreuer

Mag. Anton Leitner

ProjektteamSabine Avdic
Stefania Deriu
Theresa Kratzer
Lara Weber**Projektauftraggeber**

Gebrüder Weiss GmbH

**Firmenbetreuerin**

Silvia Schiltz

Bei der Erstellung eines Personalmarketingkonzeptes für die Spedition Gebrüder Weiss GmbH wurden folgende Projektziele verfolgt: die Steigerung des Bekanntheitsgrades durch gezielte Werbung in Schulen, die Imageverbesserung des Spediteurerberufes und der Firma Gebrüder Weiss als Arbeitgeber, die zukünftige Gewinnung von Lehrlingen mit guten schulischen Leistungen sowie die Ausarbeitung von konkreten Vorschlägen für die Vermarktung des Berufes Spediteur.

Projektbetreuer

Mag. Fritz Huber

ProjektteamSabine Außerhofer
Sehzade Karababa
Derya Karaca**Projektauftraggeber**d.swarovski tourism GmbH
Dr. Andreas Braun**Firmenbetreuer**Barbara Wegscheider
Christian Oberleiter

Ziel des Projektes war die Planung eines einzigartigen Events für ca. 200 russische Tourismuskäste in den Swarovski Kristallwelten. Grundlage der Eventplanung war eine Analyse des russischen Tourismuskastes. Nachdem die Ziele für den Event klar formuliert wurden, konnte die Planung beginnen. Die Budgetierung, der Programmwurf, ein genauer Zeit- und Ablaufplan bis hin zum Eventcontrolling bildeten die weiteren Schwerpunkte der Arbeit.

Projektbetreuer

Mag. Fritz Huber

ProjektteamMelanie Moser
Wolfgang Schuler
Thomas Vouk**Projektauftraggeber**

SOS-Kinderdorf International

**Firmenbetreuer**

Mag. Reinhard Schramm

Ziel unseres Projektes war die Entwicklung einer Methode zur Errechnung eines externen Lebenshaltungskostenindex. Wir erstellten einen Warenkorb mit Gütern, die in einem SOS-Kinderdorf hauptsächlich verwendet werden. Zusätzlich entwickelten wir eine kleinere Version, die Light-Güterliste, die nur die zehn wichtigsten Güter beinhaltet. Mit diesen Güterlisten kann SOS-Kinderdorf International die Preise der lebensnotwendigen Güter ermitteln und gewichten. Somit steht SOS-Kinderdorf International ein Werkzeug zur Erhebung der Kostensteigerungen zur Verfügung, die ua. wertvolle Daten für die Budgetierung liefert.

Projektbetreuer

Mag. Martin Pichler

ProjektteamDaniel Kirchmair
Sebastian Schramm
Stefan Wild

Projektauftraggeber
Volleyball Club Volders**Firmenbetreuer**
Obmann Hannes Aichner

Für den 2006 neu gegründeten Volleyball Club Volders ermittelten wir mit Hilfe mehrerer Controllinginstrumente die Ziele und Wertvorstellungen des Vereines und formulierten diese anschließend in einer Vereinsstrategie und -philosophie. Weiters wurde ein neues Vereinslogo nach den Wünschen der Mitglieder entworfen und eine ansprechende Vereinswebsite (www.vc-volders.at) erstellt. Um die finanzielle Planung des Vereines zu verbessern, errechneten wir das Vereinsbudget für die Saison 2006/2007.

Projektbetreuer
Mag. Karin Peschel
Mag. Peter Till**Projektteam**
Anna Krallinger
Pascal Mautner
Manuela Mayr
Christina Schallhart**Projektauftraggeber**
Fitnessstudio "The Point"**Firmenbetreuerin**
Burgi Fauster

Wir entwickelten ein Marketingkonzept für das Fitnessstudio "The Point". Dabei konzentrierten wir uns besonders auf die Kundenorientierung und die Produkt- und Preispolitik. Die Zielsetzung war: Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit, Imageverbesserung, Ermittlung der Kundenbedürfnisse, Gewinnung neuer Kundengruppen und eventuelle Gewinnsteigerung. Mittels Fragebögen und zahlreicher Analysen erarbeiteten wir das Marketingkonzept.

Projektbetreuer
Mag. Michael Anreiter**Projektteam**
Isabel Ainetter
Maria König
Anna Pfeiffer
Sanja Raic**Projektauftraggeber**
Josef Zimmermann,
Obstbauer

Im Rahmen einer Marketingplanung erstellten wir ein Leitbild und führten eine Kundenanalyse durch. Bei einer Schülerbefragung erhoben wir die möglichen Absatzchancen von Pausenobst an Schulen. Durch Beobachtung wollten wir herausfinden, wie groß die Beliebtheit von Pausenobst bei Schülern ist. Durch unsere Arbeit wollten wir helfen, die jetzige Situation für unseren Auftraggeber zu verbessern, um daraus eventuelle neue Geschäftschancen für ihn zu finden.

Projektbetreuer
Mag. Michael Anreiter**Projektteam**
Andreas Gahr
Anja Mitteregger
Melanie Rudig**Projektauftraggeber**
Josef Zimmermann**Firmenbetreuer**
Josef und Simon
Zimmermann

Wir haben eine Website für Herrn Zimmermann erstellt, um seine Produkte und seinen Familienbetrieb näher vorzustellen. Die Farben der gesamten Seite und das Layout wurden ans Logo angepasst und mit Hilfe von Flash gestalteten wir ein Intro. Wichtig für Herrn Zimmermann waren die Formulierung des Leitbildes und die Chronik seines Familienbetriebes. Die Galerie bietet mit Rollover-Bildern einen Einblick in den Obstbau.

Projektbetreuerin
Mag. Karin Peschel**Projektteam**
Stefan Garzaner
Florian Jeggler

Projektauftraggeber
Interspar Neu-Rum



Firmenbetreuer
Karl-Heinz Perkhofer

In einer Befragung versuchten wir, das Einkaufsverhalten der Rumer Bevölkerung festzustellen. Anhand des Mysteryshoppings konnten wir die Mitbewerber unserer Partner genauer unter die Lupe nehmen. Aufgrund unserer Erhebungen kamen wir zu folgenden Verbesserungsvorschlägen: Zustellung des Einkaufs für ältere Menschen, Erweiterung der Strecke einer IVB-Linie und die Einrichtung einer Kinderspielecke.

Projektbetreuer
Mag. Martin Pichler

Projektteam
Daniel Hanika
René Meixger
Georg Pertinger

Projektauftraggeber
Münze Hall



Firmenbetreuerin
Silvia Schiltz

Wir organisierten eine Führung durch die Haller Münze. Im Münzmuseum zeigte uns Drechslermeister Werner Nuding die von ihm rekonstruierte, erste Walzprägemaschine. In unserem Projekt gingen wir auf die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung der Prägestätte Hall näher ein. Hauptsächlich ging es uns um die Verbreitung und die Entwicklung des in Hall geprägten Talers, der der Namensgeber für den Dollar ist.

Projektbetreuer
Mag. Klaus Bader

Projektteam
Christian Koch
Mathias Nuding

Projektauftraggeber
Weltladen Hall



Firmenbetreuerin
Poldi Mayr

Wir teilten unser Projekt in folgende drei Gebiete: in die Befragung, die Strategieentwicklung und den "Tag des fairen Handels". Eine Umfrage zum Thema Weltläden und Fair Trade bildete die Grundlage zur Erforschung des Bekanntheitsgrades des Weltladens in Hall. Aus den Ergebnissen fertigten wir einen Strategieplan an. Zum Abschluss unseres Projektes organisierten wir einen "Tag des fairen Handels" vor dem Weltladen. Diese Veranstaltung, an der wir Gratisverkostungen anboten, diente zur Durchsetzung unseres Hauptzieles, den Bekanntheitsgrad des Weltladens zu steigern.

Projektbetreuer
Mag. Peter Till

Projektteam
Karin Klingenschmid
Marina Reisigl
Julia Zonta

Projektauftraggeber
Wohngemeinschaft BIWAK



Firmenbetreuer
Lorenz Kehrer
Reinhard Schatz

In einer Umfrage ermittelten wir das Spendenverhalten in Hall und Umgebung zu Gunsten von Sozialeinrichtungen. Zur Bekanntheitssteigerung der Einrichtung BIWAK entwickelten wir einen Folder, gestalteten die Zeitschrift BIWAKNews und organisierten einen Benefizabend.

Projektbetreuer
Mag. Jürgen Luger

Projektteam
Slavica Stevanovic
Lora Todorova

Projektauftraggeber

Haar- und Nagelstudio
Renate



Firmenbetreuerin
Renate Haslinger

Wir haben für das Haar- und Nagelstudio Renate einen Webauftritt erstellt und unter <http://freistudio.funpic.de> veröffentlicht. Wir haben Funktionen eingebaut, wie zum Beispiel einen Newsletter, eine Fotogalerie, ein animiertes Logo und einen Besucherzähler. Das Besondere an unserer Seite ist der reine PHP-Aufbau mit einer Login-Box und einem Administrationsmenü. Dieses bietet Frau Haslinger die Möglichkeit, die Website spielend einfach zu administrieren und ihren Wünschen anzupassen.

Projektbetreuerin
Mag. Karin Peschel

Projektteam
Benjamin Eller
Benjamin Schneider
Alexander Weiss

Projektauftraggeber

Bäckerei Schödl



Firmenbetreuerin
Gabriele Schödl

Durch unsere Arbeit wollten wir die Bäckerei mit verschiedensten Mitteln unterstützen, die Wettbewerbsfähigkeit erhalten und eventuell sogar ausbauen. Neben einer Branchen- und Umfeldanalyse erstellten wir auch einen Fragebogen, um den Bekanntheitsgrad der Bäckerei festzustellen. Wir kamen zum Schluss, dass die Bäckerei Schödl sich verstärkt um die Sektoren Werbung und PR-Arbeit kümmern muss, um das Einzugsgebiet für ihre Produkte zu vergrößern. Deshalb schlugen wir vor, von uns gestaltete Flyer zu verteilen und ihr Brot in Baguettefilialen in der Umgebung anzubieten.

Projektbetreuerin
Mag. Karin Peschel

Projektteam
Sonja Heiß
Petra Holzhammer
Maria Plank
Magdalena Pöll

Projektauftraggeber

Marietta



Firmenbetreuerinnen
Marietta Sailer-Schiestl
Mag. Sigrid Egger

Wir entwickelten ein Marketingkonzept und führten Controllinganalysen durch. Auf Grund einer Kundenbefragung bei einer Verkaufsveranstaltung kamen wir zu folgenden Ergebnissen: Die Hauptkonkurrenten sind Schmuckgeschäfte in der Salzburger Innenstadt. Die Stärke ist das einzigartige Design von Marietta. Die größte Schwäche ist die Distanz zwischen der Produktionsstätte in Wattens und der Verkaufsstelle in Salzburg. Wir erarbeiteten eine Controllingstrategie, die letztendlich zu einer Umsatzsteigerung und zu einer höheren Mitarbeitermotivation führen soll. Die Website von Marietta wurde neu gestaltet.

Projektbetreuerin
Mag. Karin Peschel

Projektteam
Özlem Karasu
Hanna Maringele
Lisa Sailer-Schiestl

Projektauftraggeber

Tourismusbüro Tirol West



Firmenbetreuerin
Ingrid Wohlfarter

Projektbetreuer
Mag. Klaus Bader

Projektteam
David Abentung
Anja Posch
Stephanie Ropic
Sarah Sampt

Artikel Seite 40

Projektauftraggeber

Sporttherapie & Training
Huber



Firmenbetreuerin
Johannes Huber

Projektbetreuer
Mag. Firtz Huber

Projektteam
Sabine Lergetbohrer
Barbara Lindner
Stephanie Nestler

Artikel Seite 41

Projektauftraggeber

Fa. Swarovski

**Firmenbetreuer**Thomas Steiner
Alexandra Fritz

Firmenvorstellung Marketingkonzept von Swarovski

Projektbetreuer

Mag. Klaus Bader

ProjektteamSabrina Hirschberger
Julia Vergörer**Projektauftraggeber**

Sport Spezial

**Firmenbetreuer**

Manfred Brandstätter

Wir haben ein Projekt über Sport Spezial erarbeitet. Beim Mystery Shopping verglichen wir das Verkäuferverhalten in verschiedenen Sportgeschäften in Innsbruck. Eine Umfrage gab uns Informationen über die Einstellung von Jugendlichen zum Sport. Auch das Marketing von Sport Spezial wurde von uns genauestens unter die Lupe genommen.

Projektbetreuerin

Mag. Karin Peschel

ProjektteamAlexander Bruggler
Manuel Erhart
Christoph Klemenjak
Martin Schneeberger
Patrick Wanner**Projektauftraggeber**

Rettung Wattens

**Firmenbetreuer**

Mag. Johannes Schranz

Jeder von uns kann einmal die Hilfe der Rettung brauchen, daher wählten wir dieses Thema - es ist wichtig und interessant. Die Bevölkerung sollte sich des Stellenwertes der Rettung bewusst sein. Mit Hilfe dieser Institution sind schon viele Menschenleben gerettet worden. Für diese Organisation arbeiten viele tüchtige Mitarbeiter und Freiwillige, die sich mit vollem Einsatz und Eifer engagieren. Durch unser Projekt können wir vielleicht einige dazu bewegen, sich für den sozialen Bereich, wie zB das Rote Kreuz, einzusetzen. Unser Fragebogen bestätigte die Bedeutung der Rettung. Auf die Frage: "Kennen Sie die Telefonnummer der Rettung Wattens?" konnten uns mehr als die Hälfte nicht die richtige Antwort geben!

ProjektbetreuerMag. Klaus Bader
Alexandra Mayr**Projektteam**Julia Sandhofer
Christine Stoß
Tanja Teissl
Carina Weger**Projektauftraggeber**

Allianz Versicherung

**Firmenbetreuer**

Wolfgang Thaler

In unserem Projekt beschreiben wir das Unternehmen Allianz. Aus der Vielfalt von Versicherungen der Allianz wählten wir drei große Sparten von Versicherungen aus, die wir im Detail untersuchten und beschrieben: Hochwasser, KFZ-Versicherung sowie private und betriebliche Vorsorge. Weiters stellten wir die Partner der Allianz vor und arbeiteten auch einen Fragebogen über Versicherungen aus.

Projektbetreuerin

Mag. Karin Peschel

ProjektteamNatascha Lerchster
Sarah Platzer
Julia Schwienbacher
Melanie Thaler

Projektauftraggeber

Papierfabrik Wattens GmbH

**Firmenbetreuer**

Herbert Rofner

Wir haben uns mit der Geschichte, den Kunden, der Papierproduktion, der Umweltproblematik, den Zielen und weiteren sehr interessanten Themen befasst. Für uns selbst war das Projekt eine großartige Erfahrung und es hat uns auch sehr viel Spaß gemacht, obwohl wir anfangs Bedenken hatten, ob wir es schaffen würden. Doch am Ende waren wir stolz auf uns und es hat uns sehr gefreut, als wir unser Werk in Händen hielten.

Projektbetreuerin

Mag. Karin Peschel

ProjektteamJulia Huber
Tamara Rofner**Projektauftraggeber**

Quiksilver Shop Innsbruck

**Firmenbetreuer**

Thomas und Daniel

In der Unternehmensanalyse machten wir uns Gedanken über die Firmengeschichte, die Produkte, die Konkurrenz und den Shop in Innsbruck. Wir beschäftigten uns auch mit einem Geschäftsfall im Detail. Außerdem haben wir mit einer Umfrage die Kundenzufriedenheit und den Bekanntheitsgrad des Shops in Innsbruck erhoben. Die Entwicklung der Trendsportarten Snowboarden, Surfen und Skateboarden haben wir in unser Projekt eingebaut.

Projektbetreuerin

Mag. Karin Peschel

ProjektteamRobert Meßmer
Bernd Plattner**Projektauftraggeber**

Papierfabrik Wattens GmbH

**Firmenbetreuer**Walter Mayr;
Betriebsratvorsitzender der
Papierfabrik Wattens

Da alle Teammitglieder bereits dreimal in der Papierfabrik Wattens als Ferialarbeiter tätig waren, hatten wir einen idealen Bezug zu unserem Projektthema. Wir lernten durch das Projekt, im Team zu arbeiten und Aufgaben zeitgerecht zu erledigen. Des Weiteren konnten wir uns die Papierfabrik Wattens genauer ansehen, denn unser Interesse an diesem wirtschaftlich, technisch und geschichtlich sehr interessanten Unternehmen ist groß. Wir konnten die besten Eindrücke aus dieser Projektarbeit mitnehmen.

Projektbetreuer

Mag. Klaus Bader

ProjektteamDaniel Lechner
Stefan Mayr
Severin Vötter**Firmenbetreuer**Manfred Swarovski
Richard Neumann
Dr. Christian Bauer

Da ich schon zweimal bei Swarco als Ferialarbeiter, jeweils mindestens vier Wochen tätig war, hatte ich einen idealen Bezug zu meinem Projektthema. Ich lernte durch die Abschlussarbeit, Dokumente und andere Unterlagen zu organisieren und meine Aufgaben zeitgerecht zu erledigen. Auf Grund meines Projektes konnte ich den Betrieb näher kennen lernen und mir Einblicke in den wirtschaftlichen und technischen Ablauf verschaffen. Die Erfahrungen aus meinem Projekt werde ich für meine Zukunft und das auf mich zukommende Berufsleben mitnehmen.

Projektbetreuer

Mag. Klaus Bader

Einzelarbeit

Georg Weis

Deutsch Mag. Felix Muigg (5ak)

Thema 1 Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir ...

Schule und Schulreformen

- a) Vergleichende Gedichtinterpretation
- b) Zusammenfassung von Zeitungsberichten mit Kommentar
- c) Brief an den Amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates für Tirol mit Vorschlägen für eine Reform des österreichischen Schulwesens.

Deutsch Mag. Josef Wallinger (5bk)

Thema 1 Generationenkonflikt

- a) Verbalisierung einer Statistik zur Bevölkerungsentwicklung
- b) Kommentar zu Kernaussagen des Textes "Familienstress"
- c) Rede vor dem Schülerparlament zum Thema Generationenkonflikt

Deutsch Mag. Gabriele Neuner (5ck)

Thema 1 Klimawandel: Ernsthafte Bedrohung oder Panikmache?

- a) Textzusammenfassung
- b) Sachlich argumentativer Text (Erörterung)
- c) Leserbrief oder innerer Monolog

Thema 2 „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!“ oder „Grundsicherung für alle!“

- a) Textbezogene Problemanalyse.
- b) Zwei Politiker sprechen zu diesem Thema. Der eine ist ein überzeugter Befürworter, der andere ein absoluter Gegner der sogenannten „Grundsicherung für alle“.

Thema 2 Glaube und Politik

- a) Kernaussagen zu einem Text
- b) Stellungnahme dazu (E-Mail)
- c) Kritischer Kommentar zu Textimpuls "Staat und Kirche"


Thema 2 Shopping: Bedarfsdeckung oder Freizeitbeschäftigung?

- a) Textzusammenfassung
- b) Reportage
- c) Interpretation einer Kurzgeschichte oder Kommentar

BDA (Betriebswirtschaftliche Diplomarbeit)

Mag. Karin Jäger, Mag. Astrid Lechleitner, Mag. Gertrud Mathe, Mag. Jürgen Luger

- 1. Kaufvertrag
- 2. Jahresabschluss
- 3. Konkurs - Ausgleich - Forderungsbewertung
- 4. Personalmanagement
- 5. Kontierung von Belegen
- 6. Finanzierung
- 7. Rechtsformen - Vollmacht
- 8. Kennzahlen
- 9. Kostenrechnung



Englisch Mag. Erica Frantz (5ak), Mag. Josef Wallinger (5bk), Mag. Gabriele Neuner (5ck)

Case study: Working at Starbucks

1. Applying for a job at Starbucks
2. Preparing for the job interview
3. Interpreting for a customer (complaint)
4. Correspondence (enquiry, reply and making arrangements for visitors to annual conference)
5. Listening comprehension (fair trade)
6. Argumentative e-mail
7. Presentation at business school

Französisch Mag. Regina Schreckensperger (5ak)

1. 100 ans ROSSIGNOL - une société qui vit au rythme de la montagne
La France et l'Autriche - deux pays où le sport et la culture se rencontrent
2. Berufliche Kommunikation: Présentation de l'entreprise Rossignol
E-mail Confirmation
Réservation hôtelière
Demande d'offre
Réclamation

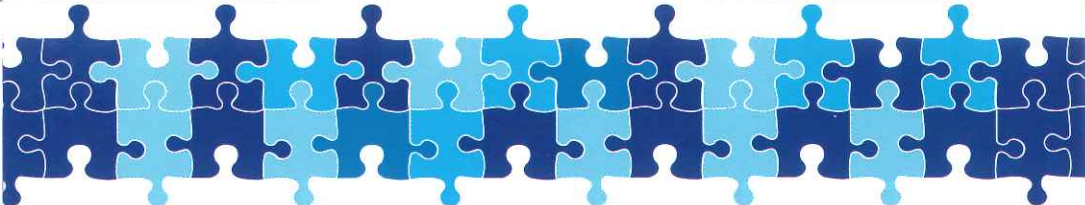
Italienisch Mag. Isolde Podmirseg (5bk), Mag. Herbert Langer (5ck)

Studio di casi: A. Darbo AG

1. Offerta
2. Conferma dell'ordine
3. Invito (dettagli di un viaggio d'affari)
4. Presentazione della ditta
5. Domande sul testo "Usanze italiane"

Mathematik Mag. Heinz Binder (5ak, 5ck), Mag. Klaus Liener (5bk)

1. Trigonometrie - Berechnung der Route eines Geländelaufes (Weglänge, Winkel, Höhenprofil)
2. Differentialrechnung - Berechnung der optimalen Flugkurve eines Weitspringers (Kurvendiskussion und Extremwertaufgabe)
3. Statistik und Wahrscheinlichkeit - Regression, Binomialverteilung, Normalverteilung
4. Exponentialfunktion - Abbau von Medikamenten im Blut
5. Kosten-Preistheorie - Aufstellen von Nachfrage und Kostenfunktion, Elastizität, langfristige Preisuntergrenze, Gewinnschwellen und Cournot'scher Punkt
6. Finanzmathematik - Beurteilung einer Investition mit Hilfe des Kapitalwertes und des internen Zinssatzes und Ansparmodell für einen neue Maschine mit Hilfe der Rentenrechnung



Zur Reifeprüfung angetreten:	12
Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: . . .	3
Mit gutem Erfolg bestanden:	3
Bestanden:	5
Nicht bestanden:	1

Ausgezeichneter Erfolg

Kratzer Theresa
 Lergelbohrer Sabine
 Weber Lara

Guter Erfolg

Deriu Stefanie
 Karaca Derya
 Wild Stefan



Zur Reifeprüfung angetreten:	17
Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: . . .	1
Mit gutem Erfolg bestanden:	1
Bestanden:	14
Nicht bestanden:	1

Ausgezeichneter Erfolg

Ainetter Isabel

Guter Erfolg

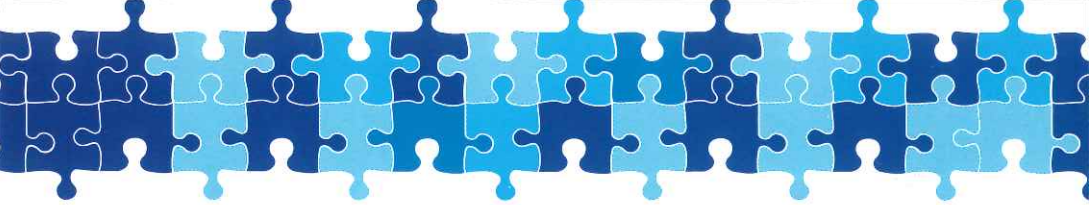
Plank Maria



Zur Reifeprüfung angetreten:	12
Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: . . .	1
Mit gutem Erfolg bestanden:	0
Bestanden:	8
Nicht bestanden:	3

Ausgezeichneter Erfolg

Mautner Pascal



Deutsch Mag. Traute Pleunigg

Thema: Neue Medien: Fluch & Segen des Internets
Nachschlagewerke - Wörterbücher - Bibliotheken - Wikipedia früher und heute

1. Kurzfassung
2. Stellungnahme oder Leserbrief sowie Rede
3. Verbalisierung einer Grafik

Abschlussprüfung Übungsfirma

Mag. Karin Peschel, Mag. Klaus Bader

1. Bearbeitung der laufenden Post (Bestellungen, Eingangsrechnungen, Mahnungen, Anfrage, Angebot)
2. Verbuchung der Geschäftsfälle und der Bankauszüge
3. Aufnahme eines neuen Produktes ins Sortiment (Preiskalkulation, Artikelanlage, Angebot, Bestellung)
4. Lohnabrechnung für einen Mitarbeiter
5. Mahnen der säumigen Kunden
6. Anfrage für neue Büroausstattung
7. Ausgleich von 2 Eingangsrechnungen
8. Umsatzsteuervoranmeldung
9. Umsatzstatistik



Ergebnisse der Abschlussprüfung

Zur Abschlussprüfung angetreten:	20
Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden: . . .	0
Mit gutem Erfolg bestanden:	0
Bestanden:	14
Nicht bestanden:	6

Mag. Michael Anreiter

BWVG (2AS), MIGT (4AK, 4BK, 5AK, 5BK), KV (3BC, 3BI, 3BM), RW (3AS), RWCO (1CK, 3BC, 3BI, 3BM), WI (2CK),

Mag. Klaus Bader

BWL (1CK, 2AK), BWP (4BK), BWU (2AS), BWZ, MIGT (5CK), KV (1CK), PMPA (3AS), ÜFA (3AS)

Mag. Christine Bankl

D (1AK, 2CK, 4AK, 5BK)

Mag. Heinz Binder

MAM (2AK, 2CK, 3AC, 3AI, 3AM, 4AK, 5AK, 5CK), KV (2CK), PH (2CK, 4AK)

Mag. Karin Danler

E (2BK, 3AC, 3AI, 3AM, 3AS, 4AK) G (4AK, 5BK), ZGPB (2AS)

Mag. Erica Frantz

E (2AK, 2AS, 5AK, 3AC, 3AI, 3AM, 4AK), F (3AC, 3AI, 3AM)

Mag. Ilse Gallister

F (1AK, 2AK, 3AC, 3AI, 3AM), G (3AC, 3AI, 3AM, 3BC, 3BI, 3BM, 4BK, 5CK), KV (2AK)

Mag. Brigitte Hanafy

E (1AS, 1BK), UFAE (4AK, 4BK)

Mag. Fritz Huber

CRW (2AS, 2BK), IGM (3BI), MIGT (5AK, 5BK, 5CK), MV (Fs2), KV (2AS), RW (2AS), RWCO (2BK), WI (2AS, 1AK, 2AK)

Mag. Karin Jäger

BWL (3AC, 3AI, 3AM), BWPC2 (4AK), BWVG (1AS), RW (4AK, 5BK, 5CK), SAMA (2AS, 3AS)

Dipl.-Päd. Anna Kugler

IFO1 (1AK, 1AS, 1BK, 1CK, 3AS), IFO2 (2CK), IFO3 (3AC, 3AI, 3AM, 3BC, 3BI, 3BM), OM1 (3AS)

Dr. Wolfgang Lammer

PB (4AK, 4BK, 5AK, 5BK, 5CK), VW (5AK, 5BK, 5CK), ZGPB (3AS), MV3 (FS5, FS7);

Mag. Herbert Langer

E (1AK), E1 (1AS, 4BK), E2 (3BC, 3BI, 3BM) I (5CK) I1 (4BK), I2 (1BK)

Mag. Astrid Lechleitner

BWL (1BK, 3BC, 3BI, 3BM, 5BK), RW (5AK) RWCO (1AS), WI2 (1AK, 1BK, 1CK)

Mag. Anton Leitner

BWP1 (4bk), BWZ, CRW (2AK), CRW2 (2CK), IGM2 (3AI), MIGT (4AK), MIGT (4BK), MIGT (5AK), KV (1AK), PERS, RWCO (1AK), RWCO (2AK)

Mag. Klaus Liener

ADM, MAM (2BK), MAM (3BC),
MAM (3BI), MAM (3BM), MAM
(4BK), MAM (5BK), UPIS

Mag. Jürgen Luger

BWL (5CK), CONJ (5CK), CRW2
(3AS), CRW2 (4AK), KBWG,
MMWD (3AM), MMWD(3BM),
KV (1BK), RWCO (1BK), WI (2BK),
WI1 (1BK), WI2 (3AC), WI2 (3AI),
WI 2 (3AS)

Mag. Gertrud Mathe

BPQ (2BK), BPQ (2CK), BPQ
(3BC), BPQ2 (3BI), BPQ2 (3BM),
BWL (2BK), BWL (5AK), CRW1
(3AS)

Mag. Christian Mautner

G (4AK), LUK (2AK), LUK (2BK),
LUK (2CK)

Mag. Felix Muigg

D, D (1CK), D (2BK), D (2CK),
D (3BC), D (3BI), D (3BM), D (5AK),
G (5AK), NBÜ, KV (5AK)

Mag. Michaela Muigg

GEO (1BK, 2CK), R (1BK, 2AK,
2AS, 3AS, 4AK)

Mag. Gabriele Neuner

D (1AK, 5CK, 1AS), E (1CK, 5CK,
1BK), KV (5CK)

Mag. Inge Öhlinger

BPQ (3BC, 3BI, 3BM), BWP
(4AK), CRW (2CK, 4AK, 4BK),
KV (3AC, 3AI, 3AM), RWCO
(3AC, 3AI, 3AM), WI (1AS,
2CK, 3AC, 3AI, 3AM, 1CK)

Mag. Karin Peschel

CRW (4BK), ITES (4BK), KSBM,
NDVA, KV (4BK), PMPA (3AS),
RW (4BK), ÜFA (3AS), WI (3BC,
3BI, 3BM, 1AS), WINO (4AK, 4BK,
5AK, 5BK, 5CK)

Dipl.-Päd. Gerlinde Pfleger

IFO (2AS, 2AK, 2CK, 1AK, 1BK,
1CK, 3BC, 3BI, 3BM), OM (2AS)

Mag. Martin Pichler

BPQ (2AK, 3AC, 3AI, 3AM), BWL
(1AK, 4AK), CONJ (3AC, 3BC,
4AK, 4BK, 5AK, 5BK), KV (4AK),
RWCO (2CK)

Mag. Johann Pidner

R (1AK, 1AS, 1CK, 2BK,
2CK, 3AC, 3AI, 3AM, 3BC, 3BI,
3BM, 4BK, 5AK, 5BK, 5CK)

Mag. Traute Pleuningg

D (2AK, 3AC, 3AI, 3AM, 3AS, 4AK),
ETH (1AS, 1CK, 4AK, 4BK, 5BK,
5CK), KV (3AS), PEB (1CK, 1AS),
SD (2AS, 3AS)

Mag. Isolde Podmirseg

F (4AK), I (1CK, 5BK, 1BK,
3BC, 3BI, 3BM, 4BK)

Mag. Erwin Schreckensperger

GEO (1AK, 1AS, 1CK, 2AS, 2BK),
KGGs,KTSE, LUK (1AK, 1AS,
1BK, 1CK, 2AK,2AS, 2BK, 2CK,
3AC, 3AI, 3AM, 3AS, 3BC, 3BI
3BM, 4AK, 4BK, 5AK, 5BK,
5CK, 2BK)

Mag. Regina Schreckensperger

BIB, F (5AK), LUM (1AK, 1BK, 1CK, 2AS, 2BK, 4AK, 4BK, 5AK, 5BK)

Mag. Josef Staud

BIO (3AS, 4AK, 4BK, 5AK, 5BK, 5CK), CH (1AK, 1BK, 1CK)

Mag. Ariane Staudegger

LUM (1AS, 2AK, 2CK, 3AC, 3AI, 3AM, 3AS, 3BC, 3BI, 3BM, 5CK)

Dipl.-Päd. Angela Thaler

IFO (2BK, 3AC, 3AI, 3AM, 1AS, 2AK, 3AS), KSBM, NDVA, OM (3AS), WI (2AK, 3AS, 3BC, 3BI, 3BM)

Mag. Peter Till

BWL (2CK, 4BK), BWVG (3AS), CONJ (4AK, 4BK, 5AK, 5BK, 5CK)

Mag. Walter Tschugg

BIO (1AS, 2AS, 3AC, 3AI, 3AM, 3BC, 3BI, 3BM), KPH, KWKT, KV (1AS), PEB (1AK, 1BK, 1AS), PH (2AK, 2BK, 4BK)

Mag. Adem Ugur

RISL (1AK, 1AS, 1BK, 2AS, 2CK, 3AS)

Mag. Josef Wallinger

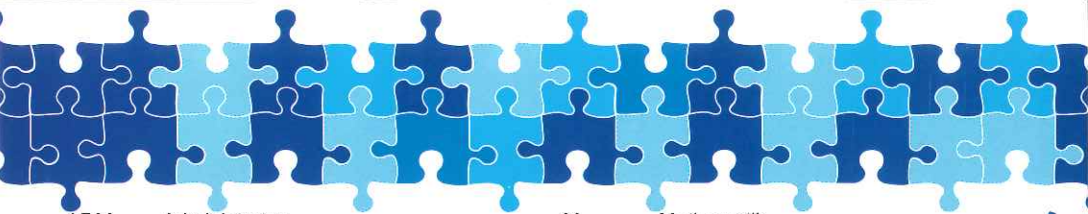
D (1BK, 2AS, 4BK, 5BK), D1 (1AS, E (5BK), E2 (4BK), ETH (2AK, 2AS, 3AS, 3BC, 3AC, 3AI, 3AM, 3BI, 3BM), KV (5BK)

Mag. Martina Weiskopf

E (2CK), E1 (3BC), E1 (3BI), E1 (3BM), E2 (3AS), E2 (3AS), I (2BK), I (2BK), I (2CK), I (4AK), I1 (3BC), I1 (3BI), I1 (3BM), P93

**HR Dir.
Mag. Dietmar Wiener**

DIR, GEO (2AK)



ADM	Administrator	M	Mathematik
BIB	Bildungsberater	MIGT	Marketing
BIO	Biologie, Ökologie u. Warenlehre	NBU	Lehrerbibliothek
BPQ	Businessstraining	NDVA	Kustodiat Datenverarbeitung
BWL	Betriebswirtschaft	OM	Office Management
BWP	BWL und Projektmanagement	ORD	Klassenvorstand
BWU	BWL und Projektarbeit	PB	Politische Bildung u. Recht
BWVG	Betriebs- u. Volkswirtschaft	PEB	Persönlichkeitsbildung
BWZ	Kustodiat BWZ	PEB	Persönlichkeitsbildung
CH	Chemie	PH	Physik
CRW	Computerunterstütztes RW	PMPA	Projektmanagement und Projektarbeit
D	Deutsch	R	Religion
DIR	Direktion	RISL	Religion Islam
E	Englisch	RW	Rechnungswesen
ETH	Ethik	RWCO	Rechnungswesen und Controlling
F	Französisch	SAMA	Sales Management
G	Geschichte	SD	Seminar Deutsch
GEO	Geographie	TOP	Textverarbeitung
I	Italienisch	ÜFA	Übungsfirma
IFO	Informatik u. Officemenagment	UFAE	Englisch in Übungsfirma
JACO	Controlling	VW	Volkswirtschaft
KBWG	Betriebswirtschaft	WI	Wirtschaftinformatik
KGGS	Geographie; Geschichte	WINO	Wirtschaftinformatik u. Organisation
KPH	Physik	ZGPB	Zeitgeschichte u. politische Bildung
KSBM	Kustodiat Textverarbeitung		
KTSE	Leibesübungen		
KWKT	Biologie u. Warenkunde		
LUK	Leibesübungen Knaben		
LUM	Leibesübungen Mädchen		

Schulgemeinschaftsausschuss (SGA)

Vorsitzender	HR Dir. Mag. Dietmar Wiener
Elternvertreter	Frau Brüstle, Herr Klemera, Herr Lergetbohrer
Lehrervertreter	Mag. Ilse Gallister, Mag. Karin Peschel, Mag. Karin Danler
Schülervertreter	Corinna Steiner, René Meixger, Andreas Gahr

1ak Mag. Anton Leitner



Adamovic Sanja, Bacher Jasmin, Bauhofer Gamze, **Frisch Jakob**, Galic Janin, Gapp Dominik, Mateskovic Matilda, Mayer Lisa Maria, Poor Viktoria, Sagmeister Marlene, Schönegger Thomas, Sellemund Daniel, Stuefer Sarah, Umlauf Valentin, Yaman Sirin, Zobl Thomas,

Hannes Walter, **Brandner Bettina**, Cetinkaya Theresa, Jubecic Tomas, Kogler Tanja, Koller Mayrl Simone, Melmer Philipp, Pirker Stefanie,

1bk Mag. Jürgen Luger



Alnar Figen, Delmonego Nicola Sabrina, Egger Florian, Harb Katrin, Höllt Verena, Höpperger Markus, Niederhauser Philipp, Ortner Andreas, Sarah, Schöpf Marco, **Sedlmayr Sandra**, Senn Julian, Streiter Sabrina, Tschenet Kevin, Vock David, **Wegscheider Paul**, Winter Lukas,

Gerald, Fauster Stefanie, Fuchs Julia, Haas Anna, Hupfaut Marina, Mader Anja, Mark Quickner Sabrina, Rudig Christina, Schmarl

1ck Mag. Klaus Bader



Achammer Nadine, Bartl Johannes, Berger Oliver,
Ines Maria, Egger Julia Christina, Feichtner
Haidacher Michael, Hernegger Janine, Kecht
Medwed Stefan, Schmiederer Verena, Schweitzer Bianca, Triendl Thomas, Troger Sarah, **Weis Franz**,

Brugger Desiree, Cvetkovic Sasa, Egger
Michael, **Giuliani Florian**, Glej Sinah,
Theresa, Machat Micha, Martin Sarah,
Theresa, Machat Micha, Martin Sarah, **Weis Franz**,

2ak Mag. Ilse Gallister



Abfalterer Florian, **Bilic Marija**, Buxbaum
Duric Amra, Engleitner Nadja, Gatt Nadine, Graz
Koc Özlem, Lutz Stefanie, Mandic Nikolina, Sax
Ullrich Christina,

Christian, Catic Daniela, Deichsler Christian,
Isabella, **Horvat Hrvoje**, Junker Christoph,
Denise, Schödl Katharina, Steger Fabian,

2bk Mag. Erwin Schreckensperger



Ainetter Christoph, Andric Matea, Brunner Jasmin, Egger Lisa, Egger Sabrina, Klingseisen Pfeiffenberger Jaqueline, Rehl Nina, Schwemberger Sarah, Vianello Mathias, Zanotti Irina,

Stefanie, Eder Christina, Egger Carina, Egger Bianca, Markart Florian, Messner Stefanie,

2ck Mag. Heinz Binder



Arnold Patricia, Baumgartner Isabell, Bichler Katrin, Güven Kadiyye, Hochstaffl Martin, Romed, **Plank Martin**, Stefanovic Sanja, Voit Wechselberger Christoph, Wesely Carina, Witting Silvia,

Andreas, Brüstle Tanja, Eder Theresa, Gatscher Hölbling Theresa, Kapeller David, Müssigang Teresa, **Weber Alexandra**, Weber Sabrina,

3ak Mag. Inge Öhlinger



Bilic Jacqueline, **Cetinkaya Nilgün**, Frech Josef, Merve, Komuczki Christina, Lezuo Sonja, Maric Natscheva Kristina, Nöckl Daniel, Pfanzelter Kathrin, Posch Magdalena, Scheiber Harald, Schönegger Denise, Schöpf Verena, Vitroler Lukas, Wanker Florian, Wisiol Claudia, **Wölfmaier Daniel**, Zöschg Jasmin,

Grießer Christoph, Huber Jasmin, Keles Ivana, Mihalinec Sabrina, Müller Dominik,

3bk Mag. Michael Anreiter



Abart Daniel, Eberhard Sandra, Erlacher Huter Lucas, Kapferer Stefan, Klemera Stefan, **Kruckenhauser Lukas**, Kuznik Sabrina, Luschin Pallhuber Benjamin, Plank Marika, Radlherr Daniela, Schwaiger Harald, Spötl Sarah, Steinlechner Christina, Stix Sandra, Tameller Damaso, Tiefenbrunner Angela, Trieb Dominik, Wiener Jennifer, Wolf Florian,

Manuel, **Fröhlich Simon**, Hupfauf Daniela, Klingenschmid Elisabeth, Knoflach Martin, Lisa-Maria, Mages Bianca, Öfner Sabrina,

4ak Mag. Martin Pichler



Bathelt Julian, Böckle Ernst, Böttcher Lars, Dierl Michael, Hechenleitner-Schwarzkopf Walter, Claudia, Karababa Hatice, Kiechl Benjamin, **Mair Benjamin**, Moser Anna Maria, **Neuner Daniel**, Raab Julia, Ribisl Victoria, Rieder Sebastian, Schmid David, Steger Benedikt, Streiter Manuel, Vljakovic Martina, Wiedenhofer Caroline, Wiesflecker Mathias, Wild Florian, Wolf Matthias,

Maria, Erber Alexander, Gruber Florian, Haller Holzmann Michael, Huter Gabriel, Jungmann Klingler Christina, Kogler Irene, Kula Aykan,

4bk Mag. Karin Peschel



Abentung Alica, Abolis Daniela, **Bauer** Hacksteiner Lisa-Marie, Hausmeister Kofler Andreas, Kreinbacher Stephan, Krug Romina, Pfister Oliver, Ranacher Christina, Richter Harald, Sahar Ebru, Schmarl Stefanie, Schmidt Lucas, Schwarz Jürgen, Spika Rene, Steindl Philipp, Steiner Christian, Steiner Corinna, Strasser Hubert, **Tavic Antonio**, Toplitsch Jasmin, Waltl Christoph, Yilmaz Hilal,

Christoph, Eller Manuel, Haas Christof, Stephanie, Heiss Christian, Kellner Simone, Andreas, Lehner Helga, Löffler Thomas, Perotti

5ak Mag. Felix Muigg



Außerhofer Sabine
Deriu Stefania
Eller Benjamin
Karababa Sehzade
Karaca Derya
Kratzer Theresa
Lergetbohrer Sabine

Lindner Barbara
Nestler Stephanie
Schneider Benjamin
Weber Lara
Weiss Alexander
Wild Stefan

Ausgezeichneter Erfolg

Kratzer Theresa
Lergetbohrer Sabine
Weber Lara

Guter Erfolg

Karaca Derya



Abentung David
Ainetter Isabel
Hanika Daniel
Heiß Sonja
Holzhammer Petra
Karasu Özlem
Kirchmair Daniel
Koch Christian
König Maria-Luise
Maringele Hanna
Meixger Rene

Nuding Mathias
Pertinger Georg
Pfeiffer Anna-Christina
Plank Maria
Pöll Magdalena
Posch Anja
Raic Sanja
Ropic Stephanie
Sailer-Schiestl Lisa-Maria
Sampt Sarah
Schramm Sebastian

Ausgezeichneter Erfolg

Ainetter Isabel
Plank Maria

Guter Erfolg

Holzhammer Petra

5ck Mag. Gabriele Neuner



Gahr Andreas
Garzaner Stefan
Jeggle Florian
Klingenschmid Karin
Krallinger Anna
Mautner Pascal
Mayr Manuela
Mitteregger Anja
Moser Melanie

Reisigl Marina
Rudig Melanie
Schallhart Christina
Schubert Dominik
Schuler Wolfgang
Stevanovic Slavica
Todorova Lora
Vouk Thomas
Zonta Julia

Ausgezeichneter Erfolg

Mautner Pascal

1as Mag. Walter Tschugg



Andric Daniela, Berger Daniel, Dallapozza
Gratl Tanja, Hofer Janine, Kuljancic Salih,
Nicole, Moritz Christian, Pavlovic Goran, Peotta
Katharina, Prünster Theresa, Recheis Karl-Heinz, Sarac
Snjezana, Singer Manuel, Singer Marina, Soratroi
Maria, Steckholzer Ramona, Unsinn Raphael, Waldvogel
Stefanie, **Wanner Bianca**, Yilmaz Sevda,

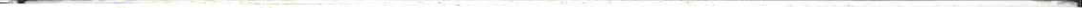
Mario, Dallapozza Oliver, Eliskases Thomas,
Mandler Nadja, Mitterdorfer Isabella, Mitteregger
Daniel, Pflieger Sabrina, Pletzer Christina, Posch

2as Mag. Fritz Huber



Brindlinger Bianca, Deniz Ipek, Egger Julia,
Haase Patrick, Hassan Nora, Holzer Patrik,
Christian, **Popp Manuel**, Riml Cornelia, Röder
Marcel,

Erb Bianca, Gaubinger Julia, Gstir Viktoria,
Hörmann Lisa, Markovic Andrea, Oberhollenzer
Tanja, **Taurer Nicole**, Tolic Mandijana, Vorauer





Unsere Besten

Augezeichneter Erfolg

Ainetter Christoph, 2bk
Ainetter Isabel, 5bk
Egger Ines Maria, 1ck
Egger Julia Christina, 1ck
Gatscher Katrin, 2ck
Holzhammer Petra, 5bk
Huter Lucas, 3bk
Kellner Simone, 4bk
Kratzer Theresa, 5ak

Lergetbohrer Sabine, 5ak
Mautner Pascal, 5ck
Melmer Philipp, 1ak
Moser Anna Maria, 4ak
Plank Maria, 5bk
Quickner Sabrina, 1bk
Sagmeister Marlene, 1ak
Senn Julian, 1bk
Steinlechner Christina, 3bk

Streiter Sabrina, 1bk
Tiefenbrunner Angela, 3bk
Triendl Thomas, 1ck
Vitroler Lukas, 3ak
Vorauer Marcel, 2as
Weber Lara, 5ak
Wiedenhofer Caroline, 4ak
Wölflmaier Daniel, 3ak

Guter Erfolg

Brunner Stefanie, 2bk
Eder Theresa, 2ck
Erlacher Manuel, 3bk
Feichtner Michael, 1ck
Hernegger Janine, 1ck
Höpperger Anna, 1bk
Huber Jasmin, 3ak

Hupfauf Marina, 1bk
Jungmann Claudia, 4ak
Karaca Derya, 5ak
Kiechl Benjamin, 4ak
Klingler Christina, 4ak
Lutz Stefanie, 2ak
Messner Stefanie, 2bk

Posch Magdalena, 3ak
Sandhofer Julia, 3as
Sedlmayr Sandra, 1bk
Stoß Christine, 3as
Strasser Hubert, 4bk
Umlauft Valentin, 1ak
Weger Carina, 3as



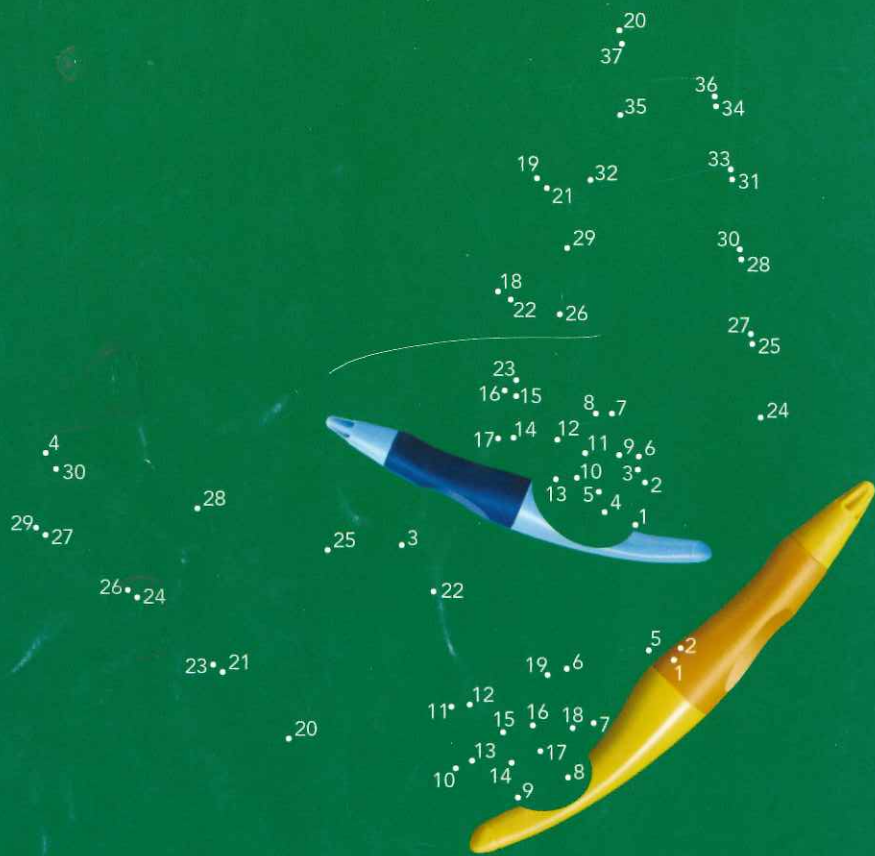
Klassifikationsstatistik der HAK und HAS 2006/07

Klasse	Schüler	Ausgezeichneter Erfolg	Guter Erfolg	Bestanden	Aufgestiegen mit 1NG	1NG	2NG	Mehr NG	Unbeurteilt
1AK	24	2	1	13	0	4	3	1	0
1BK	25	3	3	11	0	5	1	2	0
1CK	21	3	2	6	2	1	4	3	0
2AK	18	0	1	11	0	3	3	3	0
2BK	18	1	2	8	0	3	3	1	0
2CK	19	1	1	13	0	4	0	0	0
3AK	22	2	2	15	0	2	0	1	0
3BK	27	3	1	15	0	4	1	3	0
4AK	30	2	3	14	2	6	2	1	0
4BK	31	1	1	13	0	8	2	6	0
5AK	13	3	1	8	0	0	1	0	0
5BK	22	3	0	13	0	1	1	4	1
5CK	18	1	0	10	0	1	3	3	0
1AS	28	0	0	17	2	6	1	2	0
2AS	17	1	0	7	1	3	2	3	0
3AS	27	0	3	15	0	1	1	7	2

- Montag, 10.9.**
- 7:45 Eröffnungskonferenz Teil 1
 - 8:15 Einschreibung für alle Klassen und Jahrgänge (KVs)
 - 8:40 Beginn der Wiederholungsprüfungen Teil 1
 - 8:40 Unterrichtsbeginn für alle
- Dienstag, 11.9.**
- 7:45 Unterricht lt. Stundenplan
 - 7:45 Fortsetzung Wiederholungsprüfungen
 - 17:00 Eröffnungskonferenz Teil 2
- Mittwoch, 12.9.**
- 7:45 Schüler/innen Zuweisung nach WHs - KV-Stunde
 - 8:40 Unterricht lt. Stundenplan

Impressum:

Herausgeber: BHAS/BHAK Hall, Kaiser-Max-Straße 13, 6060 Hall in Tirol
 Fon: (05223) 57 324, HR Dir. Mag. Dietmar Wiener
 Für den Inhalt verantwortlich: Autoren der Berichte, A. Thaler, Mag. H. Langer, Mag. F. Muigg, Mag. K. Peschel, V. Thaler
 Layout: 2bk, Lisa Egger, unter Mithilfe von 2ak, 3ak, 3bk
 Druck: Color-Team-Repro GmbH & Co KG, Zirl



Riepenhausen

SCHREIBEN SCHENKEN LESEN